

Kreisbrandinspektion des Landkreises Neu-Ulm



Jahresbericht
der Kreisbrandinspektion
des Landkreises Neu-Ulm

Impressum

Herausgeber:

Landratsamt Neu-Ulm

Kantstraße 8

89231 Neu-Ulm

Telefon 07 31 / 70 40 - 0

Telefax 07 31 / 70 40 - 665

poststelle@lra.neu-ulm.de

Zusammenstellung:

Fachbereich Sicherheitsrecht, Brand- und Katastrophenschutz

Konzeption und Redaktion:

KBR Dr. Schmidt

Matthäus Schütz

Druck:

Datadruck, Nersingen

Bildnachweis Text und Titelblatt:

Kreisbrandinspektion Neu-Ulm

Stand:

Dezember 2012

2012 Jahresbericht

Kreisbrandinspektion
der Feuerwehren
des Landkreises Neu-Ulm

Vorwort des Landrats Erich Josef Geßner und des Kreisbrandrates und Vorsitzenden des KFV Dr. Bernhard Schmidt	7
Der Landkreis Neu-Ulm	8
Die Führung der Feuerwehren im Landkreis Neu-Ulm	9
Die Feuerwehren im Landkreis Neu-Ulm	11
Personalangelegenheiten (Kommandantenwahlen, Ernennungen)	12
Einsatzübersicht	14
ILS - Integrierte Leitstelle Donau-Iller	21
Lehrgänge und Ausbildung	22
Atemschutzausbildung	24
Leistungsprüfungen	26
Mitgliederstatistik der Feuerwehren	28
Die Fachbereiche des Kreisfeuerwehrverbandes	30
Ehrungen	31
Beschaffungen und Zuschüsse	34
Bericht der Kreisjugendwartin	36
Bericht der Frauenbeauftragten	39
Bericht des Kreisschirrmeisters	40
Bericht der Atemschutzwerkstatt	42
Bericht des Fach-KBM für Gefahrgut/Strahlenschutz	43
Bericht des Fach-KBM für Funk	44
Bericht des Fach-KBM für EDV/Kommunikation	46
Inspektionen durch den Kreisbrandrat	47
Bericht Katastrophenschutzübung	48
Bericht zum Bayer. Feuerwehr-Erholungsheim	51
Aus dem Pressearchiv (Einsatzberichte)	53

Vorwort des Landrats Erich Josef Geßner und des Kreisbrandrates und Vorsitzenden des KfV Dr. Bernhard Schmidt

Sehr geehrte Damen und Herren,

naturgemäß sind Jahresberichte einer Retrospektive gewidmet, denn sie wollen Rechenschaft und Zeugnis über einen vergangenen Zeitraum ablegen. Diese Rückschau ist bei einer Organisation im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, namentlich der technischen Hilfe und des abwehrenden Brandschutzes als zweier Schwerpunkte der Feuerwehraufgaben, von Unbill geprägt. Im vergangenen Jahr mussten die Feuerwehren des Landkreises Neu-Ulm knapp 3.000 Mal ausrücken. Das bedeutet, dass statistisch betrachtet alle 2,9 Stunden eine Feuerwehr im Landkreis zu einem Einsatz unterwegs war und dies notabene ohne Ansehen von Tageszeit, Wetter oder anderen Faktoren. Beachtet man zudem, dass der Anteil ehrenamtlichen Feuerwehrdienstes im Landkreis Neu-Ulm bei 98,8 % liegt, spiegelt dies aus unserer Sicht ein eindrucksvolles und gesundes Gemeinwesen im Landkreis wider!

Das Jahr 2012 war das erste Jahr, in dem die Feuerwehren im Landkreis Neu-Ulm bei allen Einsätzen von der Integrierten Leitstelle Donau-Iller in Krumbach begleitet wurden. Durch die äußerst vielfältigen Einsatztypen, die unterschiedlicher und gegensätzlicher nicht sein könnten, durch die große Menge vorgehaltener Fahrzeugtypen und die vorgegebenen Führungsstrukturen, ist die Alarmerung der Feuerwehren und deren Einsatzbegleitung keine leichte Aufgabe. Wir freuen uns daher, sagen zu können, dass das zurückliegende Jahr zu intensiver kollegialer Zusammenarbeit und zur gegenseitigen Weiterentwicklung genutzt wurde. So stehen die Feuerwehren der hilfesuchenden Allgemeinheit zusammen mit den Kräften des Rettungsdienstes als kommunikativ verbundene Einheit zur Verfügung, um Kräfte zu bündeln, Synergieeffekte zu nutzen und sich in stets kritischer Selbstschau weiterzuentwickeln.

Eine erste Prüfung stand den Feuerwehren und der Integrierten Leitstelle Donau-Iller am 30. Juni vergangenen Jahres ins Haus. Bei einem schweren Sturm wurden Notruf- und Einsatzkapazitäten an ihre Grenzen geführt. Die Analyse dieser Nacht ergab wertvolle Hinweise zur Verbesserung des Systems auf allen Ebenen und zeigte letztlich auch, dass die Entscheidung zur Einrichtung einer Kreiseinsatzzentrale auf hohem technischem Niveau zielführend und richtungsweisend war.



Auch die im Oktober durchgeführte, groß angelegte Katastrophenschutz-Vollübung unter Beteiligung aller im Katastrophenschutz zur Mitwirkung verpflichteten Behörden und Organisationen lieferte uns Erkenntnisse zur Verbesserung interner Abläufe und Strukturen.

Das vorliegende Druckwerk soll die Arbeit der Kreisbrandinspektion der Feuerwehren des Landkreises Neu-Ulm in Zahlen, Grafiken, Fachberichten und Artikeln wiedergeben. Es soll Ihnen ein möglichst umfassendes und neutrales Bild der Feuerwehrearbeit vermitteln und die Leistungen der Feuerwehrfrauen und Männer würdigen. Allen Autoren und besonders Herrn Matthäus Schütz danken wir ganz herzlich für die Zusammenstellung des Jahresberichtes 2012.

Wir können unseren Aufgaben nur im Team gerecht werden! Daher danken wir an dieser Stelle allen Feuerwehren, deren Führungskräften, allen besonderen Führungsdienstgraden und Fachberatern, der Polizei, dem Technischen Hilfswerk, allen im Rettungsdienst tätigen Organisationen sowie den Kommunen des Landkreises und sprechen allen weiteren und ungenannten Personen unseren herzlichen Dank für die stets gewährte Unterstützung aus!

Mit freundlichen Grüßen

Erich Josef Geßner
Landrat

Dr. Bernhard Schmidt
Kreisbrandrat

Der Landkreis Neu-Ulm

Das Landkreisgebiet:

Der Landkreis Neu-Ulm liegt im westlichen Grenzraum des Regierungsbezirkes Schwaben, Freistaat Bayern, zwischen Donau und Iller. An seiner Nord- und Westseite grenzt Baden-Württemberg. Seine Nachbarn auf der baden-württembergischen Seite sind die Landkreise Alb-Donau und Biberach, sowie die Stadt Ulm. Auf der bayerischen Seite grenzen die Landkreise Günzburg und Unterallgäu an.

Fläche: 515,65 km²

Ausdehnung: Nord – Süd 41 km

West – Ost 20 km

Nutzung: 24.830 ha landwirtschaftliche Fläche

14.630 ha Wald

Einwohner: 166.451

323 Einwohner je km²

Verkehrswege Autobahnen A 7 und A 8 mit 47 km

Bundesstraßen mit 29 km

Staatsstraßen mit 160 km

Kreisstraßen mit 97 km

Bahnhauptstrecke Stuttgart – München

Bahnhauptstrecke Ulm – Oberstdorf

Bahnhauptstrecke Ulm – Aalen

Bahnnebenstrecke Senden – Weißenhorn

Gemeinden, Märkte, Städte	Einwohner (30.06.2012)	Feuerwehren
Altenstadt	4.833	7
Bellenberg	4.585	1
Buch	3.652	6
Elchingen	9.165	3
Holzheim	1.762	2
Illertissen	16.411	5
Kellmünz	1.330	1
Nersingen	9.208	3
Neu-Ulm	54.620	5 + 6 LZ
Oberroth	840	1
Osterberg	832	2
Pfaffenhofen	6.940	9
Roggenburg	2.747	5
Senden	22.244	5
Unterroth	969	1
Vöhringen	13.060	2 + 1 LZ
Weißenhorn	13.253	10
Werkfeuerwehren		5

Die Führung

1.	Kreisbrandrat	Dr. Bernhard Schmidt	Florian Neu-Ulm Land 1
2.	Kreisbrandinspektor	Wilhelm Schneider (Stellv. des KBR)	Florian Neu-Ulm Land 2
3.	Kreisbrandinspektor	Werner Wildt	Florian Neu-Ulm Land 3
4.	Kreisbrandinspektor	Benedikt Kramer	Florian Neu-Ulm Land 4
5.	Stadtbrandinspektor	Rainer Daumann (Stellv. des KBR)	Florian Neu-Ulm 1
6.	Kreisbrandmeister	Jochen Herrmann	Florian Neu-Ulm Land 2/1
7.	Kreisbrandmeister	Günter Wagner	Florian Neu-Ulm Land 2/2
8.	Kreisbrandmeister	Matthias Thuro	Florian Neu-Ulm Land 3/1
9.	Kreisbrandmeister	Peter Walter	Florian Neu-Ulm Land 3/2
10.	Kreisbrandmeister	Erik Riedel	Florian Neu-Ulm Land 4/1
11.	Kreisbrandmeister	Jürgen Karl	Florian Neu-Ulm Land 4/2
12.	Kreisbrandmeister	Hubert Berger	Florian Neu-Ulm Land 4/3
13.	Stadtbrandmeister	Andreas Hoffzimmer	Florian Neu-Ulm 1/1

(Fach-)Kreisbrandmeister

14.	Kreisbrandmeister	Michael Haitchi	- Kreisschirrmeister Florian Neu-Ulm Land 1/4
15.	Kreisbrandmeister	Thomas Link	- Datenverarbeitung, Kommunikation Florian Neu-Ulm Land 1/3
16.	Kreisbrandmeister	Jochen Kölle	- Funkwesen Florian Neu-Ulm Land 1/1
17.	Kreisbrandmeister	Dr. Michael Ebner	- Gefahrgut, Strahlenschutz Florian Neu-Ulm Land 1/2
18.	Kreisbrandmeisterin	Karoline Nägele	- Kreisjugendwartin
19.	Kreisbrandmeister	Günter Wagner	- Schiedsrichterobmann
20.	Kreisbrandmeister	Klaus Butterhof	- Atemschutz und Leiter der anerkannten Ausbildungsstätte für Atemschutzgeräteträger Florian Neu-Ulm Land 1/5
21.	Kreisbrandmeister	Jürgen Karl	- Ausbildung
22.	Kreisbrandmeister	Thomas Zawdake	- Leiter UG-ÖEL, KomFü Florian Neu-Ulm Land 1/6

Kommandanten der Stützpunktwehren

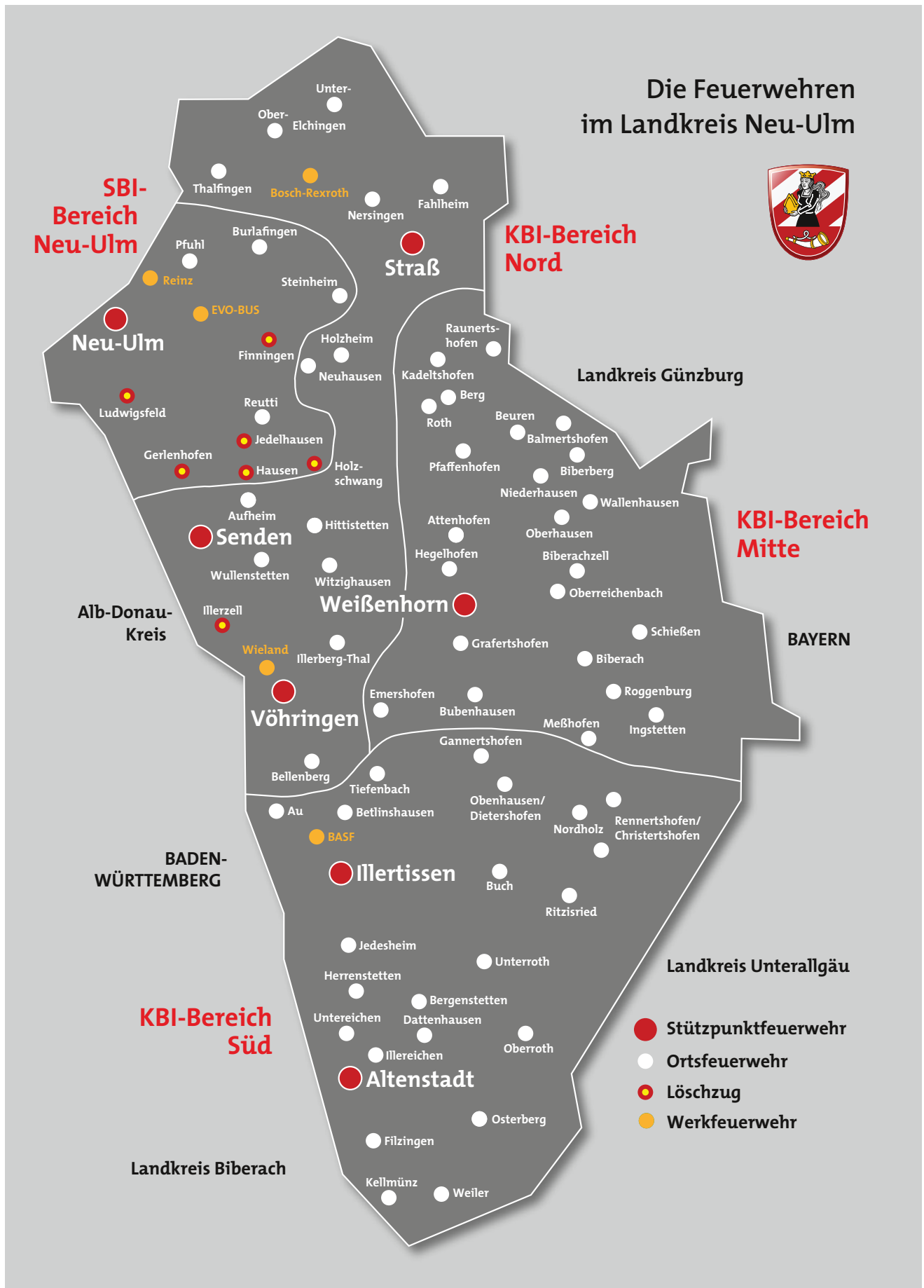
1.	Feuerwehr Altstadt	Kommandant Christian Link
2.	Feuerwehr Illertissen	Kommandant Erik Riedel
3.	Feuerwehr Neu-Ulm	Kommandant Rainer Daumann
4.	Feuerwehr Senden	Kommandant Peter Walter
5.	Feuerwehr Straß	Kommandant Jochen Hofmann
6.	Feuerwehr Vöhringen	Kommandant Sven Görmiller
7.	Feuerwehr Weißenhorn	Kommandant Wilhelm Schneider

Vertreter der Werkfeuerwehren

WF Wieland	Kommandant Stefan Linner
------------	--------------------------

Fachberater

Franz Kienle	Leiter Atemschutzwerkstatt des Landkreises Neu-Ulm (Altstadt)
Margit Goldemund	Frauenbeauftragte
Stefan Linner	Vertreter der Werkfeuerwehren
Dr. Gebhard Fröba	Kreisfeuerwehrarzt



Neuwahl Kommandanten

Werner Denzel	Bellenberg
Peter Walter	Senden
Robert Fickler	Berg
Sven Görmiller	Vöhringen
Matthias Schwer	Witzighausen
Sabine Pröbstle	Oberreichenbach

Neuwahl stv. Kommandanten

Matthias Schuster	Bellenberg
Helmut Rogg	Senden
Martin Theiß	Pfaffenhofen
Otto Uhl	Berg
Wolfgang Kempfle	Emershofen
Christian Störk	Beuren
Ralf Horber	Vöhringen
Stefan Volz	Osterberg
Marco Zahn	Oberreichenbach
Stefan Kling	LZ Hausen
Christian Durst	LZ Finningen

Wiederwahl Kommandanten

Mathias Stölzle	Pfaffenhofen
Werner Blum	Emershofen
Michael Metz	Beuren
Albert Jäckle	Illereichen
Markus Tschiharsch	Thalfingen
Heiko Demski	Pfuhl
Fridolin Mayer	Biberachzell

Wiederwahl stv. Kommandanten

Martin Ummehofer	Witzighausen
Thomas Weh	Illereichen
Markus Himmel	Thalfingen
Edin Kasumovic	Pfuhl
Alwin Stolz	Biberachzell
Johann Baier	Weißenhorn

Ausgeschiedene Kommandanten und stv. Kommandanten

Bernhard Nußbaumer	Bellenberg
Karl-Heinz Schlumberger	Pfaffenhofen
Ulrich Ritter	Emershofen
Johann Stetter	Beuren
Werner Wildt	Vöhringen
Hans-Georg Vogel	Vöhringen
Manfred Schmied	Witzighausen
Josef Weh	Osterberg
Michael Wiedemann	Oberreichenbach
Florian Gerstlauer	Oberreichenbach
Frank Krug	LZ Hausen
Ulrich Kast	LZ Finningen

Ernennungen

Jochen Kölle	Feuerwehr Neu-Ulm	Kreisbrandmeister
Thomas Zawadke	Feuerwehr Thalfingen	Kreisbrandmeister
Dr. Gebhard Fröba	Feuerwehr Senden	Kreisfeuerwehrarzt
Franz Kienle jun.	Leiter Atemschutzwerkstatt des Landkreises Neu-Ulm	

Ausgeschiedenen

KBM a.D. Werner Schneider	Feuerwehr Weißenhorn	9 Jahre Kreisbrandmeister
Markus Großkopf	Leiter Atemschutzwerkstatt des Landkreises Neu-Ulm	

Einsatzstatistik - Feuerwehren Landkreis Neu-Ulm 2012

	FF	WF	Gesamt	2011
Brände gesamt	183	19	202	311
Kleinbrand	116	14	130	190
Mittelbrand	31	1	32	37
Großbrand	5	0	5	4
Brand bei Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht	31	4	35	80

	FF	WF	Gesamt	2011
Technische Hilfeleistungen gesamt	1622	155	1777	1526
Unfall mit Straßenfahrzeugen, Verkehrshindernis	102	1	103	118
Unfall mit Schienenfahrzeugen	1	0	1	6
Absturzgefährdete Personen (Person droht zu springen)	0	1	1	3
Hochbauunfall, Einsturz/Einsturzgefahr von Gebäuden	2	0	2	1
Absturzgefährdete Teile (Dachteile, Antennen, Gerüste, Eiszapfen)	21	0	21	10
Tiefbau-/Silounfall	2	0	2	1
Unfall mit Aufzügen, Fahrtreppen, Maschinen, techn.Geräten	7	9	16	12
Wasser- / Eisunfall	5	0	5	4
Wasserschäden (z. B. Rohrbruch, geplatzer Wasserschlauch)	124	10	134	78
Hochwasser, Überschwemm.,gefährdete Dämme, Eisstau	39	4	43	75
Sturmschäden	702	9	711	130
Tierunfall (Tierbergung)	59	1	60	67
Insekten	33	0	33	179
Auslaufender Treibstoff aus Fahrzeugtank	7	10	17	26
Ölspur, Öl auf Fahrbahn	110	65	175	238
Freiwerden gefährlicher Stoffe (Bio, Chemie, Gas, Öl, Strahler)	22	14	36	26
Vermißte Personen	11	0	11	5
Raum-/Wohnungsöffnung bei akuter Gefahr	116	0	116	133
Verschließen von Raum/ Wohnung bei akuter Gefahr	12	0	12	4
Wassertransport, Wasserversorgung	1	0	1	1
Sonstige Hilfeleistungen	150	30	180	261
Einsatz zur technischen Hilfeleistung nicht mehr erforderlich	33	0	33	31
Besetzen der NaSt bzw. Kreiseinsatzzentrale (KEZ)	1	0	1	*
Organisierte Erste Hilfe / First Responder	40	1	41	59
Winterschäden (z. B. Schneebruch, Räumen v. Schneelasten)	22	0	22	*

	FF	WF	Gesamt	2011
Sicherheitswachen gesamt	314	1283	1597	1782
12.01. Arbeiten mit offenem Feuer/Licht (z.B. Schweißen, Funkenflug)	1	1279	1280	*
12.02. Ausstellung/Messe	6	0	6	*
12.04. Bühne/Theater/große Szenenfläche	116	0	116	*
12.05. Feuerwerk/offenes Feuer	18	0	18	*
12.07. Markt/Straßenfest	6	0	6	*
12.10. Sportveranstaltung	26	0	26	*
12.11. Veranstaltung in fliegenden Bauten	1	0	1	*
12.12. Veranstaltung in Versammlungsstätten	58	0	58	*
12.13. Veranstaltung mit Dekoration (z.B. Fasching, Ball)	8	0	8	*
12.99. Sonstige Veranstaltung	74	4	78	*

	FF	WF	Gesamt	2011
Fehlalarmierung gesamt			318	319
04.01. Blinder Alarm (Irrtum des Meldenden)	44	2	46	36
04.02. Böswilliger Alarm	3	0	3	0
04.03. Brand-/Gefahrenmeldeanlagen	209	60	269	283

	FF	WF	Gesamt	2011
Art des Rettungsdiensteinsatzes		30	30	38
18.01. Notfalleinsatz		26	26	*
18.03. Einsatz mit Notarzt		4	4	*

	FF	WF	Gesamt	2011
Einsatzart:6 Sonstige Tätigkeit	344		344	302
Freiw. Tätigkeit nach Nr. 4.5 VollzBekBayFwG	205	0	205	202
Sonstige Tätigkeit	121	0	121	100
Öff.arb. (Brandschutzerziehung/-aufklärung)	7	0	7	*
Öff.arb. (Sonstige Veranstaltung)	11	0	11	*

* nicht benannt ; neue Einsatzarten seit ILS

Personenrettung	FF	WF	Gesamt
17.01. Bei Bränden gerettete Personen	20	2	22
17.02. Über Feuerwehrleitern gerettete Personen	10		10
17.03. Bei techn.Hilfeleistungen gerettete Personen	86	6	72
17.04. Bei Bränden tot geborgene Personen	2		2
17.05. Bei techn.Hilfeleistungen tot geborgene Personen	17		17
17.06. Bei Bränden verletzte FwDlt.	1		1
17.07. Bei techn.Hilfeleistungen verletzte FwDlt.	1	1	2
17.10. First Responder: gerette Personen	26	27	53
17.11. First Responder: Keine Rettung mehr möglich	3		3
17.12. Bei Einsätzen betreute/versorgte Personen/Verletzte	44	3	47

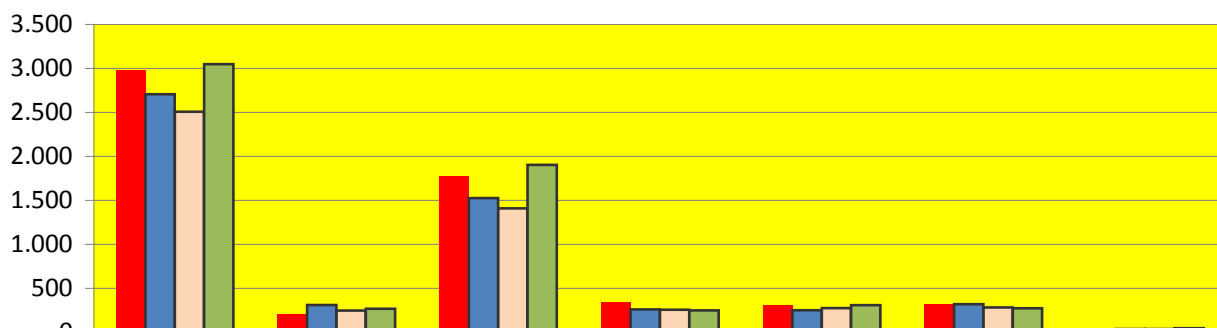
Einsätze der einzelnen Feuerwehren 2012

	Brand	THL	SW	FA	sonst	RD	Summe
FF Altstadt	11	57	2	6	2		78
FF Attenhofen	3	5	1	3	12		24
FF Au	4	23	8	3	2		40
FF Aufheim	4	17	3	1	1		26
FF Balmertshofen							
FF Bellenberg	10	21	2	2	15		50
FF Berg		4					4
FF Bergenstetten		1					1
FF Betlinshausen	4	2					6
FF Beuren	2	7	1		2		12
FF Biberach	3	17	4	5	7		36
FF Biberachzell		3			4		7
FF Biberberg		6			7		13
FF Bubenhausen		1		1	9		11
FF Buch	11	21	2	1	4		39
FF Burlafingen	13	26	16	4	4		63
FF Christertshofen-Rennertshofen	1						1
FF Dattenhausen		3					3
FF Emershofen					1		1
FF Fahlheim	3	70	4	4	11		92
FF Filzingen	1	4		1	1		7
FF Gannertshofen		2	2	3	7		14
FF Grafertshofen	2	1			1		4
FF Hegelhofen		2	3		5		10
FF Herrenstetten			2	1	1		4
FF Hittistetten		8					8
FF Holzheim	5	27		1	2		35
FF Illerberg-Thal	1	27	9		18		55
FF Illereichen		12		2	1		15
FF Illertissen	24	148	6	28	65		271
FF Ingstetten	1	2					3
FF Jedesheim	4	12	8	2	3		29
FF Kadeltshofen	3	20	4	1	9		37
FF Kellmünz	5	11	2	1	2		21
FF Meßhofen		1			1		2
FF Nersingen	2	44	27	4	11		88
FF Neuhausen	3	9	1		2		15
FF Neu-Ulm	80	638	83	144	16	1	962
FF Niederhausen		3					3
FF Nordholz		1					1
FF Obenhausen-Dietershofen	3	4		1			8
FF Oberelchingen	9	43	5		10		67
FF Oberhausen	1	4	1	1	2		9
FF Oberreichenbach		1					1

	Brand	THL	SW	FA	sonst	RD	Summe
FF Oberroth	3	3		2			8
FF Osterberg	2	7			1		10
FF Pfaffenhofen a.d.Roth	10	38	2	8	20		78
FF Pfuhl	26	73	17	14			130
FF Raunertshofen		4					4
FF Rennertshofen							
FF Reutti	5	16	16	4	2		43
FF Ritzisried	3	1			1		5
FF Roggenburg	3	13		3	1		20
FF Roth	1	11			1		13
FF Schießen		8	3		3		14
FF Senden	27	147	2	34	5		215
FF Steinheim	3	13	10				26
FF Straß	7	53	1	7	7		75
FF Thalfingen	6	46	1		10		63
FF Tiefenbach	4	4	4	1	6		19
FF Untereichen	1	2			4		7
FF Unterechingen	9	41	13	6	13		82
FF Unterroth	6	6			1		13
FF Vöhringen	11	85	12	5	14		127
FF Wallenhausen		3					3
FF Weiler					1		1
FF Weißenhorn	17	89	67	46	12		231
FF Witzighausen	3	27		2	3		35
FF Wullenstetten	7	32	3	4	3		49
WF BASF	2	3		11			16
WF Bosch Rexroth	5	25	9	12			51
WF EVO-BUS	7	90	1276	30	1	30	1434
WF Reinz	3	18	3	7			31
WF Wieland	9	45	4	14			72

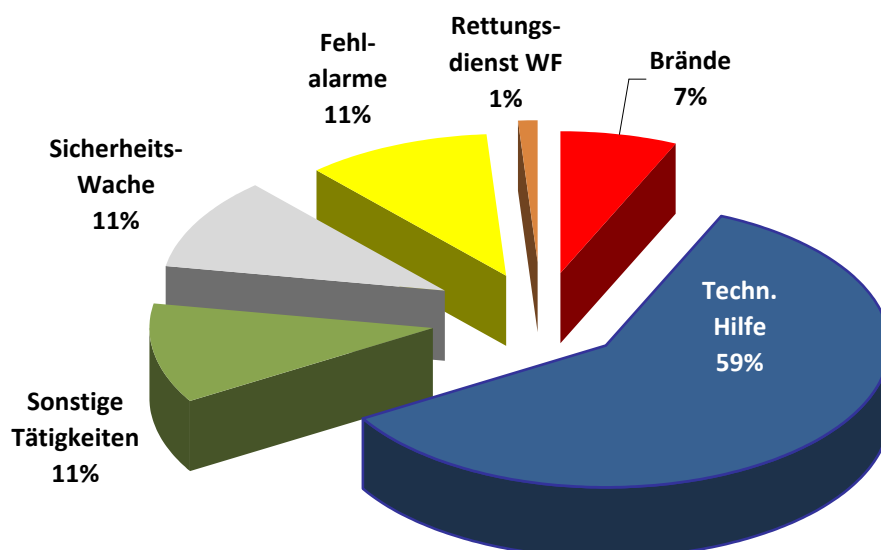
	Gesamt	Brände	Techn. Hilfe	Sonstige Tätigkeiten	Sicherheits-Wache	Fehl-alarne	Rettungs-dienst WF
2012	2.985	202	1.777	344	314	318	30
2011	2.706	311	1.526	261	251	319	38
2010	2.508	247	1.408	257	275	283	38
2009	3.049	268	1.903	250	308	274	46

Einsatzstatistik Feuerwehren im Lkr. Neu-Ulm

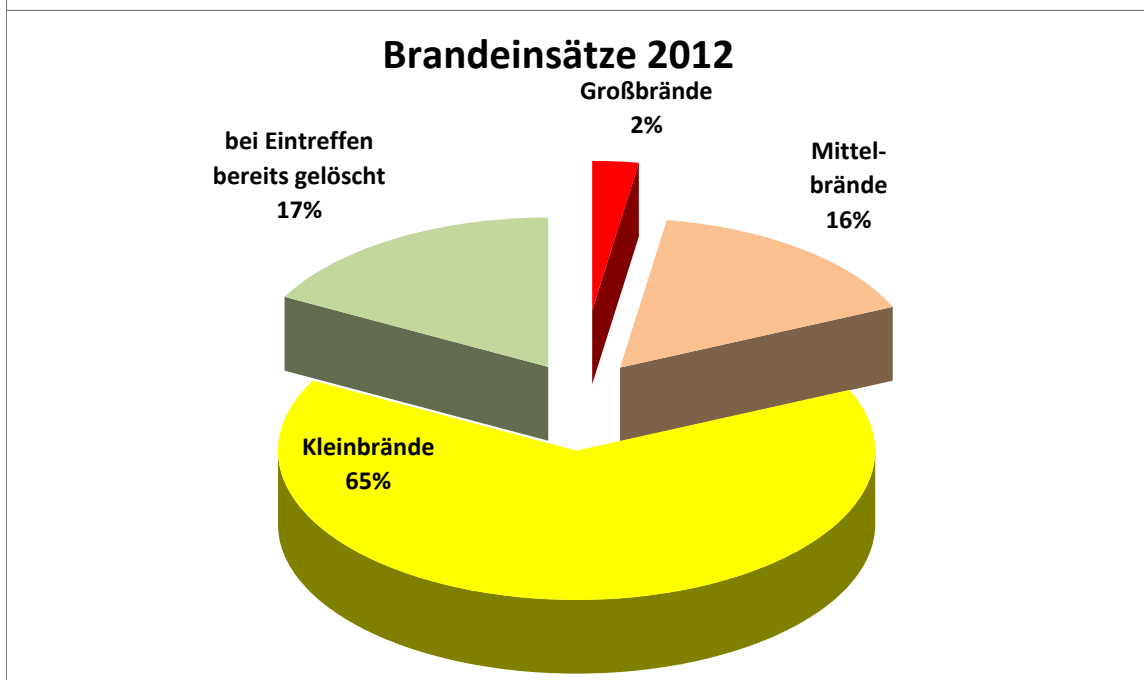
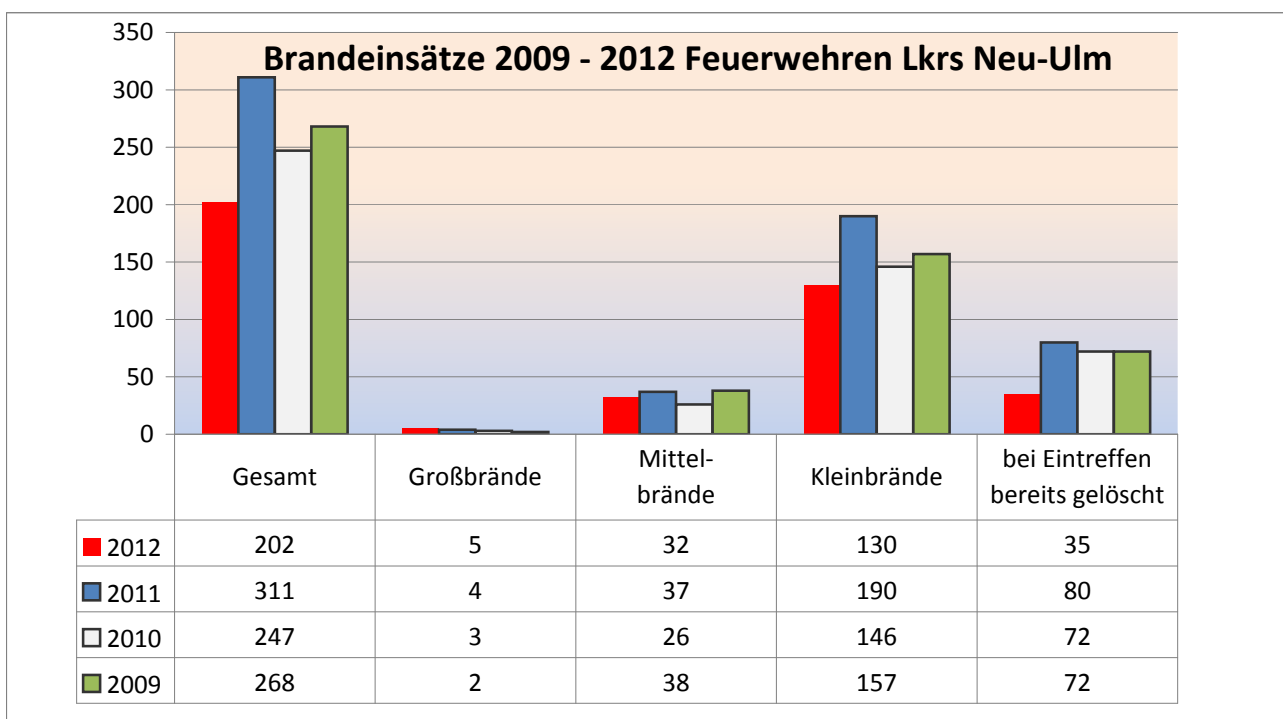


■ 2012	2.985	202	1.777	344	314	318	30
■ 2011	2.706	311	1.526	261	251	319	38
■ 2010	2.508	247	1.408	257	275	283	38
■ 2009	3.049	268	1.903	250	308	274	46

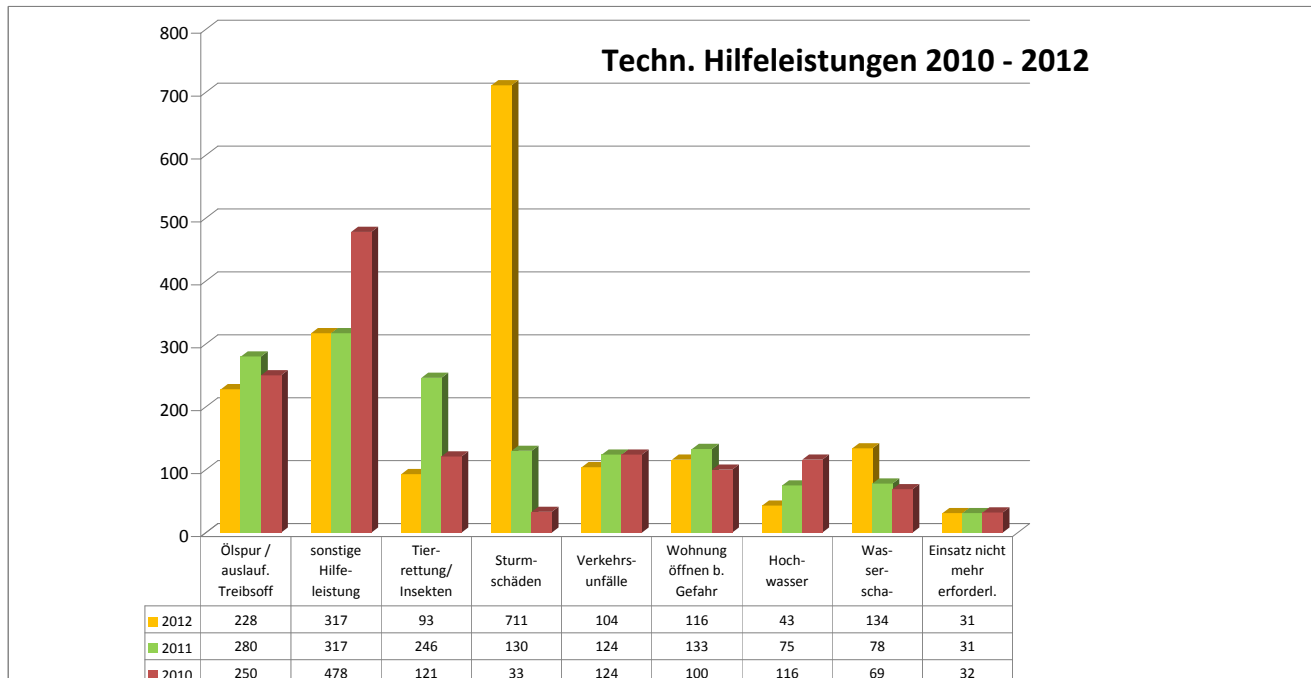
Einsätze 2012



	Gesamt	Großbrände	Mittelbrände	Kleinbrände	bei Eintreffen bereits gelöscht
2012	202	5	32	130	35
2011	311	4	37	190	80
2010	247	3	26	146	72
2009	268	2	38	157	72



	Ölspur / auslauf. Treibstoff	sonstige Hilfe- leistung	Tier- rettung/ Insekten	Sturm- schäden	Verkehrs- unfälle	Wohnung öffnen b. Gefahr	Hoch- wasser	Was- ser- scha- den	Einsatz nicht mehr erforderl.
2012	228	317	93	711	104	116	43	134	31
2011	280	317	246	130	124	133	75	78	31
2010	250	478	121	33	124	100	116	69	32



Seit über einem Jahr in Betrieb

Team Öffentlichkeitsarbeit ILS Donau-Iller

ILS Donau Iller

Die Integrierte Leitstelle Donau-Iller mit Sitz in Krumbach hat ihren Vollbetrieb am 08. November 2011 aufgenommen. Seit diesem Tag wird auch der Notruf 112 in der ILS Donau-Iller abgefragt. Zuständig ist die Integrierte Leitstelle Donau-Iller für die Entgegennahme des Notrufes und der Alarmierung im Bereich der gesamten nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in den Landkreisen Günzburg, Neu-Ulm, Unterallgäu und der kreisfreien Stadt Memmingen.

Das hauptamtliche Personal der ILS umfasst 22 Disponentinnen und Disponenten, die insgesamt 21 Planstellen besetzen. Unterstützt wird das hauptamtliche Personal derzeit von elf geringfügig beschäftigten Mitarbeitern. Die geringfügig beschäftigten Mitarbeiter der Unterstützungsgruppe ILS (UG - ILS) absolvieren eine 100 stündige Zusatzausbildung, die auf die gezielte Notrufabfrage in einer ILS abzielt und den kompletten Bereich der beteiligten Organisationen abdeckt. Um die notwendige Routine in der Einsatzannahme zu bewahren, leistet jedes Mitglied der UG - ILS rund 20 Stunden Dienst im Monat. Im Großschadensfall kann die ILS in einem mehrstufigen Verstärkungskonzept, die nach Lage erforderlichen Einsatzleitplätze nachbesetzen. Im vergangenen Jahr besuchten drei hauptamtliche Mitarbeiter den siebenwöchigen Disponenten-Lehrgang an der staatlichen Feuerweherschule Geretsried und fünf weitere Mitarbeiter die zehnwöchige Anpassungsausbildung Feuerwehrmodul 2 an den staatl. Feuerweherschulen in Würzburg und Regensburg, sowie bei der Berufsfeuerwehr Fürth.

Im September 2012 schied der langjährige Leitstellenleiter Herr Karl-Heinz Lentz, aus dem aktiven Arbeitsleben aus. Mit Wirkung zum 01. Oktober 2012 wurde Herr Reiner Wolf zum Leiter der Integrierten Leitstelle ernannt.

Seit kurzem gibt es ein Logo der ILS mit Ihrem Zuständigkeits- und Aufgabengebiet:



Nach über einem Jahr als ILS im Vollbetrieb kann eine durchgehend positive Bilanz gezogen werden.

Die erste große Feuertaufe im Jahr 2012 stellte der Großbrand bei der Firma Wanzl in Leipheim dar. Dieses Ereignis beschäftigte die eingesetzten Kräfte der Land-

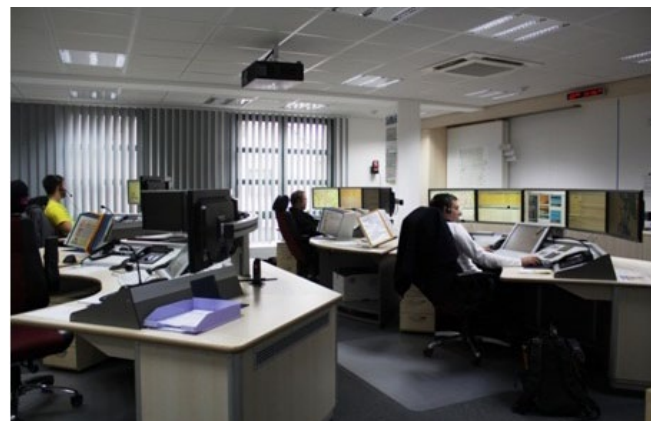
kreise Günzburg und Neu-Ulm sowie die ILS über fünf Tage. Die Einheiten von Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz wurden z.T. länderübergreifend aus „einer Hand“ koordiniert und konnten dadurch effizient und schnell eingesetzt werden.

Eine besondere Belastungsprobe stellten die verschiedenen Unwetterlagen im Sommer des vergangenen Jahres dar. An die Grenzen wurde die ILS Donau-Iller insbesondere am 30.06.2012 in der Zeit von 21.00 Uhr bis 01.07.2012, 02.00 Uhr, geführt. Aufgrund eines erheblichen Unwetters in den Landkreisen Günzburg und Neu-Ulm gingen 1.670 Anrufe, davon 1.039 über den Notruf 112 bei der ILS Donau-Iller ein. Insgesamt waren in diesen fünf Stunden 292 Einsätze der technischen Hilfeleistung, 34 Brandereignisse und 129 Einsätze des Rettungsdienstes zu verzeichnen. Um auch solche Szenarien in Zukunft weiterhin adäquat abarbeiten zu können, wurden und werden erweiterte, spezielle Konzepte und Arbeitsweisen erarbeitet.

Die Erfahrungen des ersten vollen Betriebsjahres wurden bereits genutzt, um die vorhandene Alarmierungsplanung der Feuerwehren mit den zuständigen Behörden nach zu betrachten. Den daraus gewonnenen Erkenntnissen wurde durch die Überarbeitung der Alarmierungsplanung und Anpassung von einzelnen Einsatzmittelketten Sorge getragen.

Um die Zusammenarbeit weiter zu fördern, werden Führungen in leistbarem Umfang in der ILS Donau-Iller angeboten. Sowohl Führungskräfte, aber auch Besuchergruppen aus den einzelnen Wehren haben so die Möglichkeit, die Arbeit der ILS vor Ort zu erleben.

Es freut uns immer, wenn interessierte Gruppen die ILS besuchen. Termine werden mit der Leitung der ILS Donau-Iller vereinbart. Aufgrund der großen Nachfrage ist allerdings mit längeren Wartezeiten zu rechnen.



Lehrgänge und Ausbildung

Lehrgänge an den Staatlichen Feuerweherschulen zugewiesene und durchgeführte Lehrgänge	
ABC-Einsatz Teil 2	1
ABC-Schutz - Dekontamination -DekonLkwP	2
Atemschutzgerätewart	1
Aufbaulehrgang für Atemschutzgerätewarte	1
Aufbaulehrgang für Bootsführer	1
Aufbaulehrgang für Führungsdienstgrade - Einsatzleitung	7
Aufbaulehrgang für Führungsdienstgrade - Eisenbahn Grundlage (Eisenbahn I)	2
Aufbaulehrgang für Führungsdienstgrade - Energieversorgung	3
Aufbaulehrgang für Gruppenführer	5
Aufbaulehrgang Helfer bei Belastungsbewältigung-PEER 2	2
Ausbilder in der Feuerwehr	5
Bootsführer	2
Brandschutzbeauftragte	1
Brandschutzerziehung	1
Brandschutzunterweisung	1
Drehleitermaschinist	1
Einführung in die Stabsarbeit	1
Fachteil für Ausbilder für Absturzsicherung	1
Fachteil für Ausbilder für Atemschutzgeräteträger	2
Fachteil für Ausbilder für Maschinisten	2
Fachteil für Ausbilder für Truppmann/Truppführer	1
Führer im ABC-Einsatz Teil 2	1
Gerätewart	1
Grundlehrgang Helfer bei Belastungsbewältigung-PEER 1	2
Gruppenführer	27
Jugendwart	2
Leiter des Atemschutzes	3
Leiter einer Feuerwehr	8
Leiter und Stellvertreter einer UG-ÖEL	2
Messtechnik der Feuerwehr	2
Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr	1
Ölwehrgeräte-Technik	1
Schiedsrichter	1
Technische Hilfeleistung RW / HLF	1
Verantwortung von Feuerwehr-Führungskräften im Arbeitsschutz (UVV)	1
Verbandsführer / Besondere Führungsdienstgrade	2
Vorbeugender Brandschutz	1
Zugführer	2
Gesamtanzahl	101

Lehrgangsmeldung 2012 auf Landkreisebene

Art des Lehrgangs	Anzahl	Teilnehmer
Truppmannlehrgang Teil 1	4	110
	1 Vollzeit	8
Truppmannlehrgang Teil 2	3	112
	1 Vollzeit	4
Truppführer	2	45
Sprechfunker	3	57
	1 Vollzeit	11
Atemschutzgeräteträger	3	52
	1 Vollzeit	9
Atemschutzübungsstrecke	31 Tage	619
Brandübungscontainer	8 Tage	63
Heißausbildung MUNA Straß	0	0
CSA	2	24
CSA Aufbau	1 Vollzeit	13
GSG IV Messtechnik	1	20
Maschinist	2	25
Maschinist DLK	1	8
Gerätewart Schulung	1	9
Fahrersicherheitstraining KUVB Altenstadt	1	30
Fahrersicherheitstraining KUVB ADAC Augsburg	2	24
Fahrausbilderseminar	1	14
ABC Erkunder	1	16
Absturzsicherung	1	16
Motorsäge Modul A + B	1	12
Motorsäge Modul C	1	12
Erste Hilfe Kurs	2	26

Atenschutzausbildung im Landkreis Neu-Ulm

Klaus Butterhof, Kreisbrandmeister Atemschutz

An der anerkannten Ausbildungsstätte für Atemschutzgeräteträger bei der Feuerwehr Illertissen wurden im Jahr 2012 59 Geräteträger neu ausgebildet.

Den Streckendurchgang in der Übungsstrecke absolvierten 652 Teilnehmer.

Eine Ausbildungseinheit im Brandsimulationscontainer in Neu-Ulm absolvierten 61 Atemschutzgeräteträger.

Feuerwehr	Anzahl Gerätetr.	Grundlehrgänge			Streckendurchgänge			Fortb. CSA		Brandsimul.Container		
		2010	2011	2012	2010	2011	2012	2011	2012	2010	2011	2012
Altenstadt	29	3	1	0	22	22	21	0	2	6	0	0
Au	21	0	2	0	10	13	14	0	0	2	2	0
Aufheim	12	0	3	2	6	0	6	0	0	0	0	0
Bellenberg	12	0	0	1	10	10	8	0	0	0	0	0
Beuren	18	5	1	0	10	17	17	0	0	2	2	0
Biberach	20	2	1	0	11	13	14	0	0	0	4	0
Biberberg	5	0	0	0	4	3	3	0	0	0	0	0
Buch	16	0	4	1	5	5	7	0	0	0	4	3
Burlafingen	12	0	1	2	7	12	12	0	0	0	3	0
Fahlheim	17	0	0	0	13	10	10	0	0	0	2	0
Finningen (LZ 7)	22	0	0	0	16	17	20	0	0	0	3	0
Gannertshofen	7	1	0	0	5	3	5	0	0	0	0	0
Gerlenhofen (LZ 3)	17	0	0	3	14	15	13	0	0	0	2	0
Hausen (LZ 5)	8	0	0	1	7	4	8	0	0	0	2	5
Hittistetten	3	0	1	2	0	0	2	0	0	0	0	0
Holzheim	12	0	0	0	9	6	7	0	0	0	4	0
Holzschwang (LZ 6)	9	0	0	0	8	7	7	0	0	0	0	0
Illerberg-Thal	11	1	1	2	8	8	0	0	0	0	2	0
Illertissen	35	5	1	0	30	32	33	0	3	8	4	4
Jedelhausen (LZ 4)	11	0	0	0	5	7	7	0	0	0	2	0
Jedesheim	12	4	0	0	6	6	10	0	0	2	1	6
Kadeltshofen	10	2	0	0	11	9	2	0	0	10	0	0
Kellmünz	18	2	0	2	16	10	12	0	0	4	0	0
Ludwigsfeld (LZ 2)	11	0	0	1	3	7	0	0	0	0	1	0
Nersingen-Leibi	21	2	3	0	15	15	15	0	0	0	0	0
Neu-Ulm (Hauptamt)	33	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Neu-Ulm (LZ 1)	24	7	6	3	22	15	11	9	0	0	4	20
Oberelchingen	25	1	2	2	0	0	0	0	0	0	4	0
Oberhausen	10	0	4	0	4	4	7	0	0	0	0	0
Oberroth	9	0	0	0	9	9	7	0	0	0	0	0
Osterberg	7	0	1	6	0	0	0	0	0	0	0	0
Pfaffenhofen	20	0	1	4	12	15	16	0	0	0	2	0
Pfuhl	24	0	2	1	17	21	18	2	0	0	2	0
Reutti	24	0	2	0	19	21	21	0	0	0	2	8
Ritzsried	4	0	0	0	0	2	2	0	0	0	3	0
Roggenburg	9	3	1	0	8	7	6	0	0	0	4	2
Schießen	11	2	1	1	8	8	10	0	0	0	0	0
Senden	36	0	3	2	16	19	12	0	2	0	0	0
Steinheim	16	0	1	0	1	12	13	0	0	0	2	6
Straß	18	0	1	3	9	13	11	0	0	0	0	0
Thalfingen	20	2	0	2	6	7	6	0	0	4	0	0
Tiefenbach	12	0	3	0	7	7	10	0	0	0	2	0
Unterechingen	16	0	0	3	18	13	14	0	0	4	0	0
Unterroth	13	2	0	0	11	10	11	0	0	0	0	0
Vöhringen (m. LZ Illerzell)	36	0	3	3	21	24	18	0	2	4	5	4
Weißenhorn	31	2	1	0	20	23	22	0	2	0	0	0
Witzighausen	14	2	1	0	8	11	11	0	0	0	0	0
Wullenstetten	17	1	2	3	6	9	0	0	0	0	0	0
Müllkraftwerk		2	2	0	13	16	5	0	0	0	0	0
WF BASF	24	0	5	2	20	17	18	0	0	4	0	3
WF Bosch Rexroth	18	0	1	0	20	17	18	0	0	6	0	0
WF EVO-Bus	46	0	1	0	20	25	22	0	0	0	0	0
WF Reinz	9	0	0	6	2	4	4	0	0	2	0	0
WF Südwest-Chemie		0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
WF Wieland-Werke	32	0	1	1	16	17	16	0	2	2	0	0
THW		5	0	0	11	4	6	0	0	0	0	0
Sonstige	0	2	1	0	73	97	79	0	0	0	0	0
Gesamt	927	58	65	59	648	698	652	11	13	60	68	61

Leistungsprüfungen

Übersicht Leistungsprüfungen „Gruppe im Löscheinsatz“

Feuerwehr	Ges	12	11	10	09	08
Altenstadt	1			1		
Attenhofen	2	2				
Au	4		2		2	
Aufheim	2				2	
Balmertshofen						
Bellenberg	3	2			1	
Berg						
Bergenstetten	3			1		2
Betlinshausen	1				1	
Beuren	3		1			2
Biberach	4		2		2	
Biberachzell						
Biberberg	2				2	
Bubenhäuser						
Buch	5	2		2		1
Burlafingen	3		2			1
Christertshofen	5	1		2		2
Dattenhausen	1			1		
Emershofen						
Filzingen						
Finningen						
Gannertshofen						
Gerlenhofen						
Grafertshofen	1					1
Häuser						
Hegelhofen	3		1		2	
Herrenstetten	5	2		1		2
Hittistetten	4	2		2		
Holzheim	1			1		
Holzschwang						
Illerberg-Thal	2		1			1
Illereichen						
Illertissen	5	2			2	1
Illerzell	3				3	
Ingstetten						
Jedelhausen						
Jedesheim	7	2		2		3
Kadeltshofen	4				4	
Kellmünz	2	2				

Feuerwehr	Ges	12	11	10	09	08
Ludwigsfeld						
Messhofen	1					1
Nersingen						
Neuhausen	1			1		
Neu-Ulm						
Niederhausen	1		1			
Nordholz	1			1		
Oberhausen / Diethf.						
Oberelchingen						
Oberfahlheim						
Oberhausen						
Oberreichenbach	1					1
Oberroth	2	2				
Osterberg	2			2		
Pfaffenhofen	13	4		3		6
Pfuhl	3				3	
Raunertshofen						
Rennertshofen						
Reutti	6		3		3	
Ritzisried						
2	1	1			1	
Roth	2		1		1	
Schießen	4		2		2	
Senden	4			2		2
Steinheim	6		3		3	
Straß	2			2		
Thalfingen	2		2			
Tiefenbach						
Untereichen	2	1			1	
Unterechingen	4		1	1	1	1
Unterfahlheim						
Unterroth	2				2	
Vöhringen	9	2	1	2		4
Wallenhausen	1	1				
Weiler						
Weißenhorn	4		1		2	1
Witzighausen	2	1		1		
Wullenstetten	7	1	2	1	3	
Gesamtsumme	162	32	26	29	43	32

Übersicht Leistungsprüfungen „THL-Einsatz“

Feuerwehr	Ges	12	11	10	09	08	Feuerwehr	Ges	12	11	10	09	08
Altenstadt	4			2		2	Pfaffenhofen	8		4		4	
Biberach	5		2		3		Rottenburg /Ergz.	4		2			
Buch	4		2		2		Senden	2				2	
Burlafingen	2	2					Straß						
Gerlenhofen							Thalfingen	4				4	
Illerberg	2				2		Vöhringen	9	2		4		3
Illertissen	5		1		3	2	Weißenhorn	4		2		2	
LZ Illerzell							Wieland, Vöhring.	7	3		2		2
Neu-Ulm													
Nersingen							Gesamt:	69	7	13	8	22	9

Übersicht Leistungsprüfungen Werkfeuerwehren “Löscheinsatz“

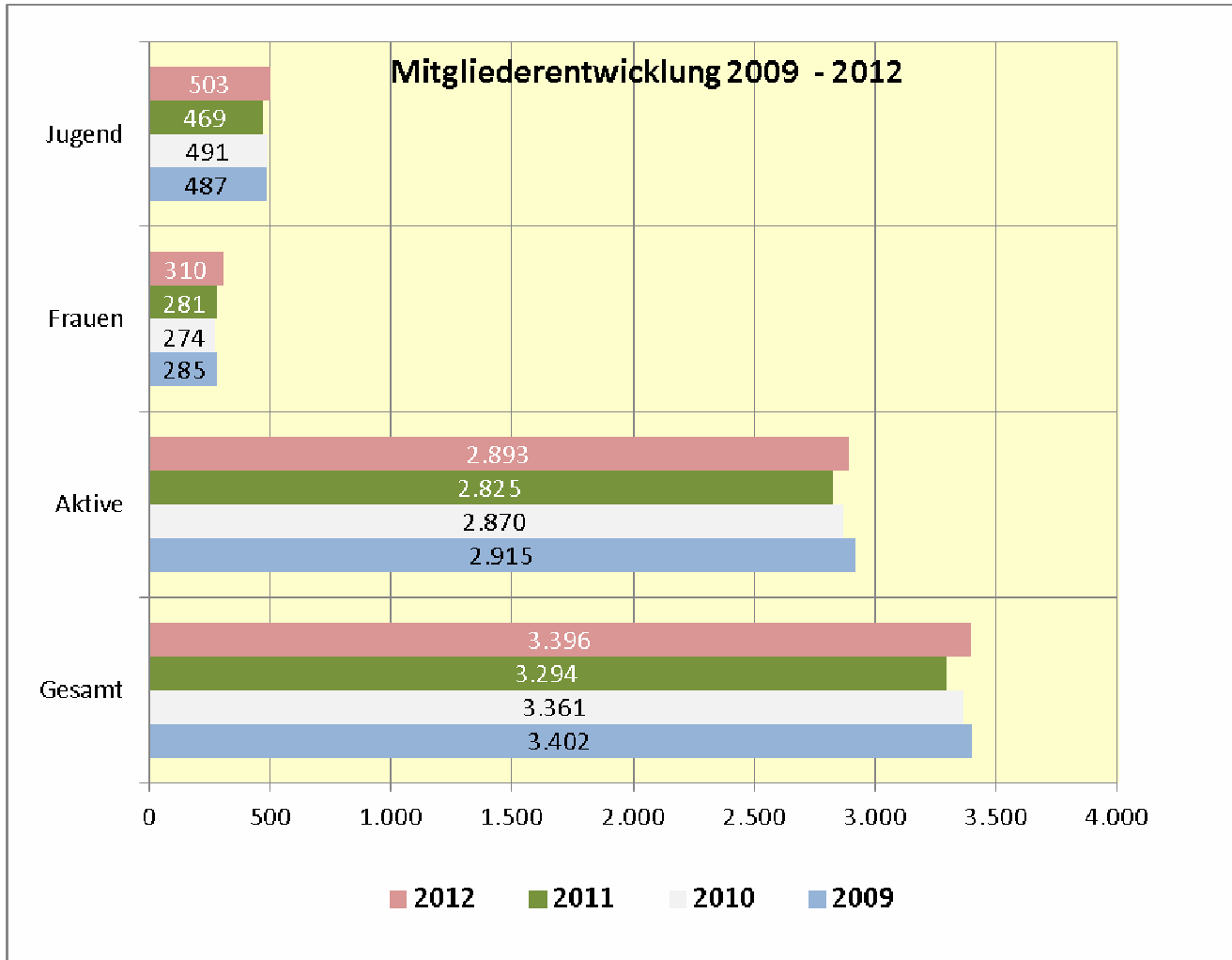
Feuerwehr	Ges	12	11	10	09	08
BASF, Illertissen	7	2	1	1	2	1
Bosch-Rexroth						
EVO-Bus						
Reinz, NU						
Wieland Vöhringen	1				1	
Gesamt:	8	2	1	1	3	1



Jugendleistungsprüfung (Anzahl Trupps)

<i>Feuerwehren</i>		Ges	12	11	10	09	08
1	Altenstadt	4				4	
2	Au	5		5			
3	Aufheim						
4	Beimerstetten	4	4				
5	Bellenberg	5			5		
6	Biberach	15		5	10		
7	Buch	4			4		
8	Burlafingen	4	4				
9	Filzingen						
10	Herrenstetten						
11	Illertissen	4		4			
12	Illerberg / Thal	10	3	4			3
13	Illereichen	3			3		
14	Jedesheim						
15	Kellmünz	4				4	
16	Nordholz	4		4			
17	Oberelchingen						
18	Pfaffenhofen	10		4	6		
19	Pfuhl	3		3			
20	Senden	8				8	
21	Straß						
22	Thalfingen	5			5		
23	Tiefenbach	6					6
24	Untereichen						
25	Unterechingen						
26	Unterfahlheim						
27	Unterroth						
28	Vöhringen	2	2				
29	Wallenhausen	3					3
30	Weißenhorn	6		3			3
31	Wullenstetten	3		3			
abgenommene Trupps		112	13	35	33	16	15

Mitgliederstatistik der Feuerwehren



Mitgliederstärke

Feuerwehr	Aktiv	Jugend	Gesamt	Frauen	Feuerwehr	Aktiv	Jugend	Gesamt	Frauen
Altenstadt	40	14	54	5	Nersingen	44	3	47	2
Attenhofen	49	8	57	7	Neuhausen	29		29	3
Au	47	17	64	10	Neu-Ulm -LZ 1 + ABC	65	11	76	4
Aufheim	32	15	47	4	Neu-Ulm -hauptamtl.	34		34	
Balmertshofen	18		18	5	Niederhausen	25	1	26	9
Bellenberg	32	6	38	2	Nordholz	36	12	48	18
Berg	24	2	26		Obenhsn / Dietersh.	31	2	33	
Bergenstetten	20	2	22		Oberelchingen	48	10	58	6
Betlinshausen	19	9	28	1	Oberhausen	37		37	2
Beuren	32	2	34		Oberreichenbach	22		22	
Biberach	33	4	37		Oberroth	30	6	36	6
Biberachzell	35	7	42	2	Osterberg	28	5	33	3
Biberberg	34	2	36	2	Pfaffenhofen	67	25	92	12
Bubenhhausen	51	6	57		Pfuhl	42	15	57	6
Buch	39	8	47	8	Raunertshofen	17	1	18	4
Burlafingen	38	13	51	10	Reutti	58	6	64	3
Christertshofen / Rennertshofen	36	4	40	5	Ritzisried	25	10	35	4
Dattenhausen	22	2	24	3	Roggenburg	39	3	42	16
Emershofen	18	7	25	2	Roth	29		29	
Fahlheim 1	46	10	56	7	Schießen	40	15	55	
Filzingen	23	10	33	1	Senden	68	11	79	4
Finningen LZ7	43	4	47		Steinheim	31	5	36	1
Gannertshofen	22	1	23	2	Straß	43	10	53	13
Gerlenhofen LZ3	34	9	43	4	Thalfigen	45	5	50	5
Grafertshofen	36	1	37		Tiefenbach	36	8	44	7
Hausen LZ5	20	2	22		Untereichen	31	5	36	4
Hegelhofen	25	4	29	2	Unterechingen	37	5	42	2
Herrenstetten	26	9	35	13	Unterroth	39	11	50	10
Hittistetten	24	3	27		Vöhringen	45	10	55	10
Holzheim	37	6	43	4	Wallenhausen	26	8	34	7
Holzschwung LZ	24	10	34	2	Weiler	14	2	16	
Illerberg-Thal	29	6	35	2	Weißenhorn	69	17	86	6
Illereichen	22	5	27	4	Witzighausen	39	8	47	6
Illertissen	73	15	88	2	Wullenstetten	43	10	53	3
Illerzell LZ	33	7	40	7					
Ingstetten	29	4	33	1	WF EvoBus	56		56	1
Jedelhausen LZ4	16		16		WF Bosch Rexroth	34		34	
Jedesheim	43	9	52	7	WF BASF	34	1	35	1
Kadeltshofen	56	4	60	7	WF Reinz	37	1	38	1
Kellmünz	42	7	49	5	WF Wieland	45		45	
Ludwigsfeld LZ2	22	4	26	1					
Messhofen	31	3	34						
Gesamtsumme						2.893	503	3.396	310

Die Fachbereiche des Kreisfeuerwehrverbandes

Fachbereich **1** : **Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung, Dienstkleidung**

Leiter: *Kreisbrandmeister Michael Haitchi*, Geranienweg 12, 89233 Neu-Ulm
☎ priv. (0731) 722886, (0173) 6625403, dienstl. (0731) 97071-130
E-Mail: michael.haitchi@kfv-nu.de

Fachbereich **2** **Vereinswesen, Rechtsschutz, Versicherungsschutz, Steuern**

Leiter: Zurzeit nicht besetzt

Fachbereich **3 + 11** : **Ausbildung, Wettbewerbe**

Leiter: *Kreisbrandinspektor Werner Wildt*, Haydnstraße 5, 89269 Vöhringen
☎ priv. (07306) 921899, (0177) 7921899, dienstl. (0731) 944-3900
E-Mail: werner.wildt@kfv-nu.de

Fachbereich **4 + 5**: **Katastrophenschutz, Zivilschutz, Vorbeug. Brandschutz**

Leiter: *Kreisbrandmeister Matthias Thuro*, Sonnwendstraße 4c, 89264 Weißenhorn
☎ priv. (07309) 928627, (0160) 7043203, dienstl. (0732) 4915227
E-Mail: matthias.thuro@kfv-nu.de

Fachbereich **6 + 9**: **Öffentlichkeitsarbeit, Archivwesen, Homepage, Brandschutzerziehung/-aufklärung**

Leiter: *Kreisbrandmeister Thomas Link*, Lavendelweg 4, 89275 Elchingen
☎ priv. (07308) 921943, (0151) 50754719, dienstl. (0731) 500 66505
E-Mail: thomas.link@kfv-nu.de

Fachbereich **7** : **Datenverarbeitung, Kommunikationstechnik, ILS, Funk**

Leiter: *Kreisbrandmeister Thomas Link*, Lavendelweg 4, 89275 Elchingen
☎ priv. (07308) 921943, (0151) 50754719, dienstl. (0731) 500 66505
E-Mail: thomas.link@kfv-nu.de

Fachbereich **8 + 10** **Soziales, ärztl. Dienst, Gesundheitswesen, Seelsorge, Unfallverhütung, Frauenarbeit, Musik**

Leiter: *Kreisbrandinspektor Wilhelm Schneider*, Reichenbacherstr. 70, 89264 Weißenhorn
☎ priv. (07309) 7860, (0160) 8829035, dienstl. (07309) 9631-0
E-Mail: wilhelm.schneider@kfv-nu.de

Fachbereich **11** : **Jugend**

Leiter: *Kreisbrandmeisterin Karoline Nägele*, Friedrichsaustr.12, 89233 Neu-Ulm/Pfuhl
☎ priv. (0731) 9717676, (0162) 4209153, dienstl. (0731) 711700
E-Mail: karoline.naegele@kfv-nu.de

Fachbereich **12** : **Nichtöffentliche Feuerwehren (Werk-, Betriebsfeuerwehren)**

Leiter: *Stefan Linner*, Gartenstraße 53, 89186 Illerrieden
☎ priv. (07306) 927047, (0172) 7793803 dienstl. (0731) 944-3099
E-Mail: stefan.linner@kfv-nu.de

Staatliche Auszeichnungen: Freistaat Bayern

**Ehrenzeichen erster Klasse am Bande (40 Dienstjahre)**

Birk	Wolfgang	Filzingen
Rosanka	Heinz	Au
Sauter	Max	Biberach
Bayer	Johann	Illertissen
Beccard	Wolfgang	Illertissen
Hanschke	Wolfgang	Illertissen
Staiger	Wolfgang	Illertissen
Fischer	Johann	Kadeltshofen
Fath	Josef	Ingstetten
Eberle	Johann	Pfaffenhofen
Wagner	Günter	Pfaffenhofen
Wöhr	Thomas	Pfaffenhofen
Kreis	Kornelius	Unterroth
Konrad	Peter	Unterroth
Konrad	Günther	Unterroth
Jehle	Anton	Dattenhausen
Miller	Johann	Biberberg
Rüggenmann	Johann	Biberberg
Hepner	Erwin	Bellenberg
Folz	Wilhelm	Unterechingen
Mayer	Franz	Unterechingen
Huber	Maximilian	Thalgingen
Frick	Johann	Gerlenhofen
Britsch	Johann	Finningen
Ott	Reiner	Finningen
Oschowitz	Alfred	Reutti
Stein	Hans-Georg	Reutti
Wagner	Siegfried	Reutti
Weiß	Siegfried	Reutti
Birzele	Peter	Vöhringen
Standop	Winfried	Illerzell
Klingler	Edmund	Illerzell
Standop	Siegbert	Illerzell
Walter	Erich	Illerberg-Thal
Mack	Johann	Nersingen
Schilling	Herbert	Senden
Simmendinger	Karl Walter	Weißenhorn
Laupheimer	Kurt	Weißenhorn
Hertle	Bruno	Hegelhofen
Hertle	Ulrich	Hegelhofen
Mayer	Peter	Hegelhofen
Merk	Eugen	Oberreichenbach
Rueß	Erich	Grafertshofen
Rasch	Josef	Oberhausen



Ehrendenkmale zweiter Klasse am Bande (25 Dienstjahre)

Jäckle	Albert	Illereichen
Wiest	Tobias	Illereichen
Großkopf	Markus	Altenstadt
Ohmayer	Markus	Rennertshofen
Nägele	Frank	Illertissen
Riedel	Erik	Illertissen
Pfister	Rainer	Jedesheim
Rupp	Josef	Kadeltshofen
Rupp	Michael	Kadeltshofen
Rueß	Bernhard	Kadeltshofen
Bolkart	Hans-Peter	Beuren
Fickler	Robert	Berg
Hornung	Wolfgang	Berg
Ritter	Maximilian	Ingstetten
Müller	Gerhard	Ingstetten
Bezetz	Joachim	Meßhofen
Weithmann	Fritz	Meßhofen
Wieser	Rolf	Pfaffenhofen
Zuchtriegel	Martin	Schießen
Klewar	Hans-Peter	Schießen
Hampp	Peter	Unterroth
Schwärzle	Martin	Unterroth
Jutz	Herbert	Unterroth
Bodirski	Peter	Niederhausen
Salzgeber	Josef	Dattenhausen
Zanker	Hans Peter	Dattenhausen
Wolf	Hansjörg	Biberberg
Zeller	Josef	Biberberg
Gamperlind	Stefan	Holzschwang
Autenrieth	Harald	Burlafingen
Maier	Bruno	Unterechingen
Bartl	Thomas	Unterechingen
Herrmann	Marcus	Unterechingen
Glöckle	Alexander	Oberelchingen
Gugelfuß	Martin	Oberelchingen
Gulde	Achim	Oberelchingen
Merkle	Georg	Fahlheim
Walk	Roland	Fahlheim
Frank	Reinhard	Holzheim
Keller	Erhard	Holzheim
Riesenegger	Wolfgang	Holzheim
Botzenhardt	Hans	Gerlenhofen
Breitschädel	Werner	Gerlenhofen
Kremmeter	Stefan	Gerlenhofen
Proksch	Uwe	Gerlenhofen
Wegele	Thomas	Gerlenhofen

Ehrendenkenzeichen zweiter Klasse am Bande (25 Dienstjahre)

Frank	Achim	Finningen
Vorwalder	Hans-Martin	Reutti
Wall	Wolfgang	Nersingen
Herrmann	Walter	Steinheim
Ihle	Jochen	Steinheim
Rau	Michael	Steinheim
Schick	Helmut	Steinheim
Autenrieth	Rainer	Senden
Hofherr	Mike	Senden
Diener	Jürgen	Attenhofen
Buchmiller	Thomas	Attenhofen
Kast	Thomas	Oberreichenbach
Wiedemann	Michael	Oberreichenbach
Knaur	Wolfgang	Emershofen
Brodka	Helmut	Oberhausen
Königsberger	Michael	Weißenhorn
Dittrich	Günther	Weißenhorn
Martin	Stephan	Weißenhorn
Hubel	Karl Frieder	Weißenhorn
Fingerle	Eduard	Grafertshofen
Schindler	Jürgen	Jedesheim

**Kreisfeuerwehrverband Neu-Ulm****Ehrendenkenzeichen in Silber**

Hubert Weber	Feuerwehr Buch
Dr. Thomas Klett	Feuerwehr Vöhringen
Dr. Andreas Heibredner	BASF Illertissen

Ehrendenkenzeichen in Silber

Karl Löhle	Feuerwehr Attenhofen
------------	----------------------

Beschaffungen und Zuschüsse 2012

Beschaffungen und Aufwendungen Landkreis

Software für ABC-Erkunder	659,00 €
Zusatzausstattung DekonP	3.325,30 €
Beladung für Abrollbehälter Atemschutz Standort Feuerwehr Neu-Ulm	29.579,66 €
Mehrgasmessgerät (ABC-Zug)	1.668,44 €
Sonderwarneinrichtung Führungskräfte	5.594,01 €
Atemschutzgeräte Atemschutzwerkstatt Altenstadt	5.114,95 €
Reinigungsautomat mit Korbausstattung (Atemschutzübungsstrecke)	3.852,35 €
Dienstkleidung	16.272,41 €
Schutzkleidung	2.563,79 €
Schiedsrichterausstattung	115,04 €
Gleichwellenwartung und Reparatur	8.922,32 €
Landkreisanteil Wartung Atemschutzwerkstatt Altenstadt	1.142,88 €
Landkreisanteil Unterhalt Atemschutzübungsstrecke Illertissen	1.290,33 €
Kostenbeteiligung zum Betrieb der KEZ Neu-Ulm	18.590,40 €
Verbandsumlage ZRF Donau-Iller	239.382,27 €
Aufwendungen für Reparatur und Wartung	6.061,80 €
Kosten für Aus- und Fortbildung	7.844,67 €
Gesamtsumme:	351.979,62 €

2012 erhaltene Zuschüsse Freistaat (Fahrzeuge)

Feuerwehr Osterberg, StLF	37.000,00 €
Feuerwehr Vöhringen, MZF	12.000,00 €
Feuerwehr Reutti, GW-L2	54.000,00 €
Feuerwehr Hegelhofen, TS PFPN 10-1000	3.800,00 €
Feuerwehr Illerberg/Thal, TS PFPN 10-1000	3.800,00 €
Feuerwehr Emershofen, TSA	5.500,00 €
Gesamtsumme:	116.100,00 €

2012 erhaltene Zuschüsse Freistaat (Sonderförderprogramm)

Feuerwehr Oberelchingen, Hilfeleistungssatz gem. DIN EN 13204	6.000,00 €
Feuerwehr Weißenhorn, Hilfeleistungssatz gem. DIN EN 13204	6.000,00 €
Gesamtsumme:	12.000,00 €

2012 erhaltene Zuschüsse Freistaat (Gebäude)

Feuerwehr Pfuhl, Neubau Gerätehaus, Fertigstellung 2012, (Ges. 264.000 €)	52.800,00 €
Feuerwehr Kadeltshofen, Neubau Gerätehaus, Fertigstellung 2012 (Ges. 93.000 €)	39.060,00 €
Gesamtsumme:	91.860,00 €

2012 neu beantragte Zuschüsse Freistaat (Fahrzeuge und Gebäude)

Feuerwehr Buch, MZF	13.000,00 €
Feuerwehr Thalfingen, LF20	88.000,00 €
Feuerwehr Illertissen, MZF	13.000,00 €
Feuerwehr Neu-Ulm, Abrollbehälter Atem-/Strahlenschutz	59.000,00 €
Feuerwehr Neu-Ulm, Löschzug Gerlenhofen, LF20	44.000,00 €
Feuerwehr Oberroth, StLF 10/6	40.500,00 €
Feuerwehr Oberroth, MTW	10.500,00 €
Feuerwehr Roggenburg, TSF-W	30.500,00 €
Feuerwehr Gannertshofen, Erweiterung Feuerwehrgerätehaus	23.250,00 €
Gesamtsumme:	321.750,00 €



Bericht der Kreisjugendwartin

Karoline Nägele, KBM Jugend

Kreisjugendsprecherwahl

Am 8. März 2012 fand im Feuerwehrgerätehaus in Emershofen die Wahl zum Kreisjugendsprecher statt. Die Kreisjugendsprecher sollen als Bindeglied zwischen den örtlichen Jugendsprechern und der Kreisjugendfeuerwehrwartin dienen. Die anwesenden Jugendsprecher wählten als Kreisjugendsprecherin Katja Kaufmann (19) von der Feuerwehr Buch. Als Stellvertreter steht ihr nun

Maximilian Frank (17) aus der Jugendfeuerwehr Pfuhl zur Seite. Beide Kandidaten sind langjährige, engagierte Mitglieder in ihrer Ortswehr. Sie werden ab jetzt die Interessen der Jugendlichen vertreten und Verantwortung in der Kreisjugendfeuerwehr übernehmen. Wir freuen uns über eine gute Zusammenarbeit in den kommenden drei Jahren.

Jedesheim: Kreisjugendfeuerwehrtag 2012

Am 14.07.2012 fand in Jedesheim der Kreisjugendfeuerwehrtag statt. Insgesamt sind rund 180 Jugendliche aus dem Landkreis Neu-Ulm mit ihren Ausbildern zu dieser Veranstaltung gekommen. Vormittags wurde ein Wettkampf durchgeführt. Insgesamt gab es 6 unterschiedliche Stationen, bei denen die Jugendlichen ihr Geschick beweisen konnten. Am Ende hatte die Jugendgruppe der Feuerwehr Jedesheim die Nase vorne. Sie belegte beim Wettkampf den ersten Platz. Außerdem sicherte sie sich somit den endgültigen Besitz des Wanderpokales. Die Jugendfeuerwehr Nordholz 1 durfte sich über den zweiten Platz freuen. Gefolgt von einer gemischten Gruppe aus Buch-Au-Burlafingen. Gerade bei dieser Konstellation kann man sehen, dass Teamwork bei der Feuerwehr an erster Stelle steht. Zuvor völlig Fremden gelang eine nahezu perfekte Zusammenarbeit. Dies zeugt von der großen Flexibilität, die Feuerwehrleute an den Tag legen.

einem Wiesenfeldweg konnten nun die Kräfte gemessen werden. Als Gewinner konnte sich die Mannschaft der Feuerwehr Neu-Ulm behaupten, Pfaffenhofen wurde Zweiter. Der dritte Platz ging ebenfalls wieder an eine gemischte Gruppe. Untereichen/Buch sicherten sich den letzten zu vergebenden Pokal.



Nachdem sich alle beim Mittagessen gestärkt hatten, stand das legendäre Tauziehturnier auf dem Plan. Zuvor wurde noch fleißig gewogen und gerechnet. Eine Mannschaft durfte maximal 350 kg auf die Waage bringen. Insgesamt gingen 21 topmotivierte Teams an den Start. Auf



Platzierungen

Wettkampf: 1. Jedesheim 2. Nordholz (Team 1) 3. Buch-Au-Burlafingen 4. Au 5. Pfuhl 6. Thalfingen 7. Unterroth 8. Neu-Ulm 9. Illertissen 10. Untereichen-Buch 11. Reutti-Neu-Ulm 12. Betlinshausen 12. Herrenstetten 13. nicht belegt 14. Senden 15. Illertissen-Nordholz 16. Emershofen 17. Nordholz (Team 2) 18. Pfaffenhofen 19. Vöhringen-Thalfingen-Pfaffenhofen 20. Bellenberg-Pfuhl 21. Burlafingen

Tauziehen: 1. Neu-Ulm 2. Pfaffenhofen (Team 1) 3. Untereichen/Buch



Augsburg: Top 10 Platzierung beim Schwäbischen Wettkampf

Am 22. September fand in Augsburg-Haunstetten der Schwäbische Leistungsbewerb der Jugendfeuerwehren statt. Insgesamt gingen 129 Mannschaften aus ganz Schwaben an den Start. Für den Landkreis Neu-Ulm gingen 9 Jugendgruppen an den Start. Dieses Jahr konnte die Jugendfeuerwehr aus Wullenstetten einen ganz besonderen Erfolg verbuchen. Das Team Wullenstetten 2 erzielte mit 138 Punkten einen tollen 8. Platz! Dies ist seit langer Zeit wieder eine „Top 10-Platzierung“ für den Landkreis. Wir sind sehr stolz auf die Mannschaft. Das Üben in den letzten Wochen hat sich somit ausgezahlt. Mit einer Gastrophäe im Gepäck konnten die Wullenstetter die Heimfahrt antreten. Natürlich freuen wir uns auch für alle anderen

Teilnehmer. Die Jugendfeuerwehr Attenhofen 2 landete ebenfalls auf einem sehr guten 26. Platz im vorderen Feld. Dicht gefolgt von der Mannschaft Wullenstetten 1 mit Platz 31. Beim Schwäbischen Wettkampf soll nicht die Leistung allein im Vordergrund stehen. Das Zusammenkommen mit anderen Jugendlichen aus dem Regierungsbezirk Schwaben steht an erster Stelle. Vielen Dank an alle Teilnehmer, die den Landkreis Neu-Ulm repräsentiert haben.

Hier die Platzierungen: 8. Wullenstetten 2 (138 Punkte); 26. Attenhofen 2 (162); 31. Wullenstetten 1 (166); 62. Attenhofen 1 (196); 68. Senden 1 (206); 80. Pfaffenhofen 1 (222); 81. Senden 2 (224); 106. Untereichingen (268); 128. Pfaffenhofen 2 (376).



Illertissen: Löschtraining der Kreisjugendfeuerwehr

Am 10.10.2012 fand in Illertissen bei der Fa. BASF ein Handfeuerlöschtraining statt. Rund 30 Jugendliche aus dem ganzen Landkreis nahmen daran teil. Michael Staudenhechtl (Kdt. Werkfeuerwehr BASF) führte durch das Programm. Nach einem theoretischen Teil ging es auf den Brandplatz. Dort wurden Löschtechniken an verschiedenen Szenarien vorgestellt. Nach fachkundiger Einweisung durften die Jugendlichen selber zum

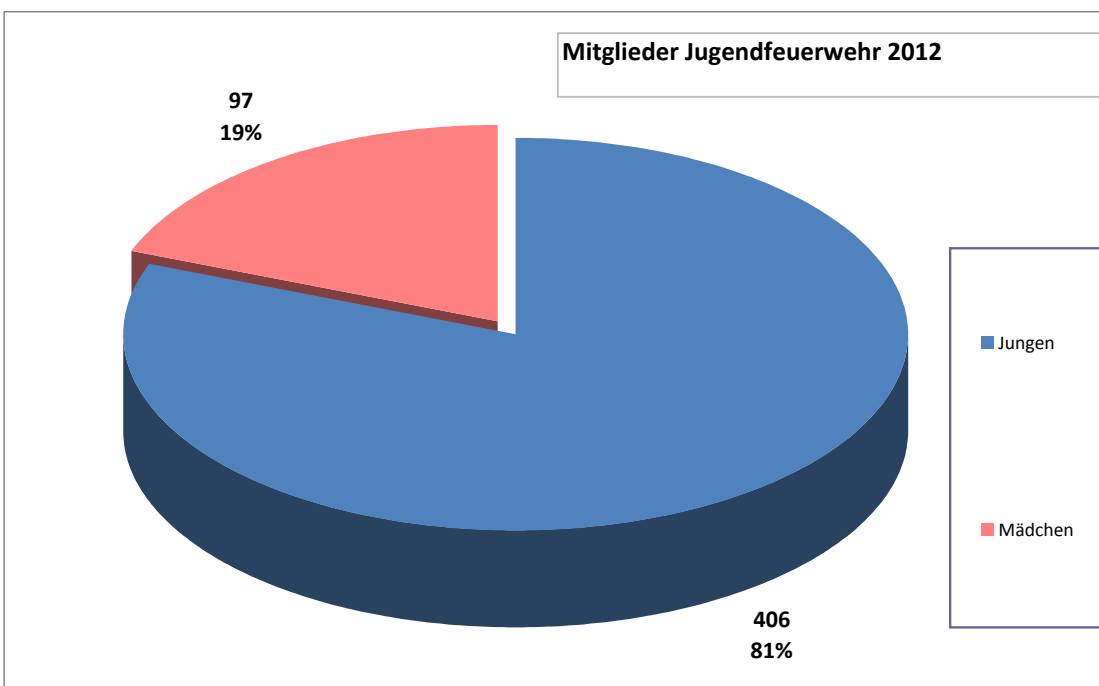
Feuerlöscher greifen. Es musste ein Flüssigkeitsbrand mit einem Pulverlöscher bekämpft werden. Zuvor wurde auch der praktische Umgang mit dem CO₂-Löscher geübt. Anschließend wurden wir noch zu einer Brotzeit in die Kantine eingeladen. Es war ein spannender Abend, an dem jeder etwas dazugelernt hat. Wir bedanken uns bei der Firma BASF und Michael Staudenhechtl für das tolle Training.

Kellmünz: Wieder neuer Rekord beim Pakete packen

Am Freitag, dem 14.12.2012, fand in Kellmünz die zentrale Endveranstaltung der Hilfsaktion „Das Allgäu packt's“ statt. An diesem Abend wurden die gesammelten Pakete auf die LKW verladen. Insgesamt nahmen 36 Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Neu-Ulm teil. Rund 220 Jugendliche kamen zur Feier nach Kellmünz. Die meisten Pakete (143 Stück) sammelte wieder die Jugendfeuerwehr Altenstadt. Die Jugendgruppe bekam einen Preis sowie den Titel „Packmeister 2012“. Auch

die anderen Feuerwehren legten sich ins Zeug. Weitere vier Feuerwehren knackten dieses Jahr die 100er-Marke (Au, Osterberg, Bellenberg, Buch). Am Ende kamen 1913 Pakete zusammen! Vielen Dank an alle Jugendfeuerwehren für ihr tolles Engagement. Bei der anschließenden Fahrt nach Bosnien (26.12.2012 – 01.01.2013) nahm die Kreisjugendwartin Karoline Nägele selbst teil. Ein ausführlicher Erlebnisbericht kann unter www.retter.tv nachgelesen werden.

Jungen	406
Mädchen	97



Bericht der Frauenbeauftragten 2012

Margit Goldemund, Frauenbeauftragte

Nach zweijähriger Pause fand in diesem Jahr nun wieder ein Grillfest für die Frauen der Feuerwehren im Landkreis statt. Stattgefunden hat das Fest bereits zum zweiten Mal bei der Feuerwehr Straß. Aufgrund des schlechten Wetters wurde in der Florianstube gefeiert, was dem Spaß jedoch keinen Abbruch tat.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Männer der Feuerwehr Straß, die die etwa 30 Frauen mit allen kulinarischen Köstlichkeiten versorgten, die der Grill hergab.

Eine besondere Ehre war für mich dieses Jahr, die Einladung zur Abnahme des Leistungsabzeichens „Löschgruppe“, welches von 8 Frauen der Feuerwehr Roggenburg abgelegt wurde, zu erhalten. Diese Frauen, allesamt Quereinsteiger, legten die Prüfung mit Bravour ab.

Dem möchte ich hinzufügen, dass bereits seit über 30 Jahren die Frauen in der Feuerwehr Roggenburg nicht mehr wegzudenken sind. Hierzu ein paar Zahlen: Derzeit sind in der Feuerwehr Roggenburg insgesamt 38 aktive Mitglieder, von diesen sind 17 Frauen (Stand 2011).

Im Zuge dieser Prüfung versprach mir außerdem der Roggenburger Kommandant Herbert Kübler in die Hand, das nächstjährige Grillfest für die Frauen auszurichten. An dieser Stelle bereits vorab vielen Dank dafür.

Abschließend möchte ich über das Jahr 2012 sagen, dass mir zum einen die positive Resonanz zu unserem Grillfest, und zum anderen, gerade bei einer kleinen Wehr, wie der in Roggenburg, so eine rege Teilnahme am aktiven Feuerwehrdienst große Freude bereitet hat.

Bericht des Kreisschirrmeisters

Michael Haitchi, KBM

Der Kreisschirrmeister ist als Fachberater „Technik“ tätig und unterstützt unmittelbar den Kreisbrandrat in den Bereichen Fahrzeuge, Geräte und Ausrüstungen der Feuerwehren. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte sind die Organisation und Durchführung von Aus- und Fortbildungen zum und für Maschinisten und Gerätewarte sowie

die Organisation der Fahrprüfungen zum Feuerwehrführerschein. Erstmals wurde im Jahr 2012 ein Seminar für Fahrausbilder nach bayer. Fahrberechtigungsverordnung organisiert und erfolgreich durchgeführt. Dieser wird zukünftig im Lehrgangskatalog der Landkreisausbildung aufgenommen und bedarfsgerecht angeboten.

Lehrgänge und Fortbildungen 2012

Maschinisten-Lehrgang 2012

Vom 19.03. bis 02.04.2012 wurden in Vöhringen zwei Feuerwehrfrauen und 16 Wehrmänner zum Maschinisten für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge erfolgreich ausgebildet. Dies war seit 1989 der 30. Lehrgang in dem seit Beginn an 693 Feuerwehrangehörige auf Landkreisebene ausgebildet wurden. An dieser Stelle gilt mein besonderer persönlicher Dank dem Ausbilderteam für ihr langjähriges und großartiges Engagement.



Fahrberechtigungsverordnung (Feuerwehrführerschein)

Im Jahr 2012 wurden im Landkreis Neu-Ulm zwei Bewerber zum Feuerwehrführerschein erfolgreich geprüft. Die Abnahme der Prüfung erfolgte von besonders bestellten

Prüfern des Kreisbrandrates entsprechend der landkreiseigenen Durchführungsrichtlinie zur Fahrberechtigungsverordnung.

Fahrsicherheitstraining

Feuerwehreinsätze erzeugen bereits bei der Alarmierung erhöhte psychische Belastungen. Trotz dieser zusätzlichen Belastung gilt es für die Fahrer von Einsatzfahrzeugen bei kritischen Verkehrssituationen ihr Fahrzeug sicher zu führen. Am 16.06.2012 wurden dazu 30 Teilnehmer beim Fahrsicherheitstraining in Altenstadt im Umgang mit „ihren“ Feuerwehrfahrzeugen erfolgreich geschult.

Wie bereits im Jahr 2011 konnten auch in 2012 mit finanzieller Unterstützung der Kommunalen Unfallversicherung Bayern weitere 24 Feuerwehrangehörige mehrerer Feuerwehren an einem professionellen Fahrertraining am Fahrsicherheitszentrum Augsburg des ADAC teilnehmen. Die Fahrertrainings wurden am 05.05. und 30.06.2012 durchgeführt.



Gerätewart-Seminar

Am 10.11.2012 besuchten insgesamt neun Teilnehmer das Gerätewart-Seminar. Neben den rechtlichen Grundlagen sowie den Aufgaben wurde auch die praktische Durchführung von Geräte- und Ausrüstungsprüfungen

an verschiedenen Stationen vermittelt. Änderungen, Neuigkeiten und aktuelle Themen wurden von den Teilnehmern in einem gemeinsamen Gespräch behandelt und Erfahrungen rege ausgetauscht.

Seminar für bestellte Fahrausbilder nach FBerV

Erstmals wurde am 24.11.2012 in Neu-Ulm ein Seminar für bestellte Fahrausbilder durchgeführt. Der Lehrstoff beinhaltete die Rechtsgrundlagen mit Versicherungsrecht, Aufgaben- und Verantwortungsbereiche innerhalb der ausbildenden Organisation, Inhalte der Fahrausbildung, Pädagogik und praktische Unterweisungen in die Grundfahraufgaben. Bei dem Pilotlehrgang haben 14 zukünftige Fahrausbilder aus 10 Feuerwehren teilgenommen. Die erfolgreiche Organisation und Durchführung der neuen Ausbildungsveranstaltung war nur durch die hervorragende Mitwirkung der Kameraden Jürgen Karl (Feuerwehr Altenstadt), Andreas Schwab (Feuerwehr Burlafingen) und Christian Rueß (Feuerwehr Wullensteten) möglich.



Tätigkeiten 2012

Beratungen,	15
davon telefonisch	8
Fahrzeugzustandsbeurteilungen	2
Fahrzeugneuabnahmen (Beladung)	4
Teilnahme an Fortbildungen, Tagungen, Seminare	12
Teilnahme an Inspektionen	3
Organisation, Durchführung von Lehrgängen	9
Prüfungen Feuerwehrführerschein	2

Bericht der Atemschutzwerkstatt 2012

Markus Großkopf, ehemaliger Leiter der Atemschutzwerkstatt des Landkreises Neu-Ulm in Altenstadt

Wieder ging ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr, in dem die Atemschutzgerätewarte des Landkreises Neu-Ulm in Altenstadt alle Hände voll zu tun hatten, zu Ende. Im Berichtszeitraum wurden durch die Atemschutzgerätewarte Christian Fuchs, Harald Rechbauer, Franz Kienle jun. und Markus Großkopf in der Atemschutzwerkstatt des Landkreises Neu-Ulm folgende Arbeiten durchgeführt:

- 126 Atemschutzgeräte gewartet und geprüft
- 411 Atemschutzmasken gereinigt und gewartet
- 154 Atemluftflaschen gefüllt
- 8 Chemikalienschutzanzüge gewartet und geprüft
- 269 Lungenautomaten grundüberholt und geprüft
- 9 Atemschutzgeräte wurden grundüberholt

Für die oben genannten Arbeiten wurden für die Feuerwehren des Landkreises Neu-Ulm in der Atemschutzwerkstatt an 98 Tagen ca. 500 Stunden (123 Termine) aufgewendet.

Für die Erledigung der Schreibarbeiten (Angebote, Bestellungen, Rechnungserstellung), die durch die Atemschutzgerätewarte selbst durchgeführt werden, wurden ca. 95 Arbeitsstunden aufgewendet.

Am 18.06.2012 wurde bei der Feuerwehr in Neu-Ulm ein Sonderseminar „Grundüberholung Lungenautomat“

der Fa. Dräger abgehalten. Die Ausbildung muss von den Atemschutzgerätewarte alle drei Jahre wiederholt werden, um die Berechtigung zu erhalten, Grundüberholungen an Lungenautomaten durchzuführen. An dem Sonderseminar nahmen Christian Fuchs sowie Markus Großkopf für die Atemschutzwerkstatt des Landkreises Neu-Ulm in Altenstadt teil.

Markus Großkopf wurde bei der MSA Auer GmbH in München vom 20. bis 22.11.2012 in einer Schulung der TecBos-Software geschult.

In Illertissen wurden auch letztes Jahr wieder Feuerwehrfrauen und -männer zu Atemschutzgeräteträgern ausgebildet. Die Kameraden der Feuerwehr Illertissen wurden durch Harald Rechbauer und Markus Großkopf als Ausbilder für Atemschutzgeräteträger bei den zwei Lehrgängen unterstützt.

Nachdem ich zum 31.12.2012 meinen Rücktritt als Leiter der Atemschutzwerkstatt des Landkreises Neu-Ulm in Altenstadt sowie meinen Austritt aus der Feuerwehr Altenstadt vollzogen habe, ist dies mein letzter Jahresbericht. Ich bedanke mich bei allen für ihre Unterstützung, die mir in den vergangenen Jahren geleistet wurde und hoffe, dass die gleiche Unterstützung meinem Nachfolger zukommen wird.

Fachbereich Chemieschutz/Strahlenschutz

Dr. Michael Ebner, KBM Gefahrgut/Strahlenschutz

Im Jahr 2012 konnte das neue Lehrgangskonzept für Träger von Chemikalienschutzanzügen realisiert werden.

Der Grundlehrgang für Träger von Chemikalienschutzanzügen ist unter der Leitung von KBM Klaus Butterhof ein wesentlicher Bestandteil der Sonderausbildung im Landkreis Neu-Ulm. 2012 wurde nun ein auf diesen Grundlehrgang aufbauender Folgelehrgang geplant und durchgeführt. Beim Grundlehrgang wird dem Teilnehmer vermittelt, wie ein Chemikalienschutzanzug richtig an- und ausgezogen wird und welche grundlegenden Verhaltensregeln beim Einsatz unter CSA zu beachten sind. Dabei erfährt man in Gewöhnungsübungen ggf. sogar das erste Mal, wie schwierig sich Arbeiten unter CSA gestalten und mit welchen Anstrengungen es man zu tun hat.

Im CSA-Aufbaulehrgang geht's dann richtig zu Sache. Auch hier übernahm KBM Klaus Butterhof die Lehrgangsleitung mit Unterstützung der Werkfeuerwehr BASF Illertissen, dem GW-G (Weißenhorn) und dem Dekon-P (Gerlenhofen). In realitätsnahen Einsatzbedingungen wurde die Übung in einem Fabrikgebäude der Fa. BASF durchgeführt. Die Einspielung der einzelnen

Übungsabschnitte übernahm der Leiter der Werkfeuerwehr BASF, Herr Michael Staudenhechtl. Dabei musste neben der ersten Erkundung unter CSA auch eine Menschenrettung durchgeführt werden. Im Anschluss daran wurden unter Verwendung der Spezialgeräte des GW-G verschiedenste Umfüll- und Umpumpmaßnahmen im chemischen Reaktortrakt unter Rauch, Hitze, Dunkelheit, Wassersprühnebel und massivem Geräuschpegel durchgeführt. Keine leichte Aufgabe für CSA-Träger und nicht wenige kamen arg ins Schwitzen.

Nach Abschluss der Arbeiten und letztendlich bedingt durch den langsam eintretenden Luftmangel wurden alle CSA-Träger über den Dekontaminationsplatz ausführlich gereinigt. Von allen Lehrgangsteilnehmern kamen sehr positive Rückmeldungen. Vor allem die realitätsnahen Szenarien ließen kurz vergessen, dass es sich „nur“ um eine Übung handelte.

Die Vorbereitungen zu diesem Lehrgang waren sehr aufwendig. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Helfern der Werkfeuerwehr BASF und der Feuerwehren Illertissen, Gerlenhofen und Weißenhorn bedanken.

Bericht des Fachberaters Funk 2012

Werner Schneider, KBM-Funk

Dieses Jahr erfolgte zum ersten Mal die Anmeldung zum Sprechfunklehrgang online über die KFV-Seite. Die zwei geplanten Lehrgangstermine waren demnach zu Jahresanfang für jeden ersichtlich. Leider waren aber auch dieses Mal die Anmeldungen sehr schleppend und erst drei Tage vor Beginn des 1. Sprechfunklehrgangs ging die 23. Anmeldung bei mir ein.

Den zweiten geplanten Termin vom 8.10. bis 13.10.2012 musste ich dann bei nur acht Anmeldungen leider absagen.

Truppführerlehrgang

Bei einem Truppführerlehrgang in Vöhringen wurden die Grundsätze des BOS-Sprechfunks unterrichtet.

Truppmann 1 Lehrgänge

Auch bei allen Truppmannlehrgängen im Landkreis wurde die Ausbildung Funk nach dem Ausbilderleitfaden mit Theorie- und Praxisteil abgehalten.

Funkstörungen

Am Jahresanfang, im Januar, wurden unsere Gleichwellen-Relais gewartet und komplett neu abgestimmt und eingestellt. Danach hatten wir zum Glück keine größeren Funkstörungen mehr im Landkreis. Mit den

Überreichweiten bei bestimmten Wetterlagen und einem gelegentlichen Brummtönen, müssen wir leider wie jedes Jahr leben. Unsere Alarmierung und der Sprechfunkverkehr waren aber jederzeit sichergestellt.

K-Übung am 12. Oktober 2012

Bei dieser Übung wurde auch ein großflächiger Stromausfall im ganzen Landkreis angenommen. Bei einem solchen Ereignis und dem dazugehörigen hohen Funkaufkommen würden unsere Notstrombatterien schon nach wenigen Stunden an ihre Grenzen gelangen. Dies wurde von der Einsatzleitung schnell erkannt und ich wurde damit beauftragt eine Notstromversorgung mittels Aggregaten aufzubauen.

Für eine Person ist es natürlich nicht möglich, dies im ganzen Landkreis allein zu bewerkstelligen (mangels Material und Personal, welches die Aggregate überwa-

chen muss). Über Funk habe ich dann die Feuerwehren Illertissen, Senden, Pfuhl, Straß und Witzighausen beauftragt, mit einem kleinen Notstromaggregat über ein Batterieladegerät die Batterien zu puffern, um einem Blackout vorzubeugen. Dies funktionierte reibungslos und an dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei allen beteiligten Wehren bedanken. Ach ja, wenn jetzt jemandem aufgefallen ist, dass in Weißenhorn auch noch ein Relais der Gleichwelle steht, dies habe ich mit meinen Kameraden aus Weißenhorn versorgt.

Antennenprüfung

Wie jedes Jahr waren noch kleinere Störungsbeseitigungen von Sirenensteuerempfängern und die Überprüfung der Relaisstellen mit deren Antennen. Auch zwei Batterien zur Notstromversorgung der Relais wurden turnusmäßig getauscht.

Zu guter Letzt noch mein Anliegen an alle Beteiligten des BOS-Sprechfunkverkehrs:

Funkdisziplin „Feste Betriebsworte einhalten“!!

Ein Funkgespräch wird beendet mit:

„verstanden Ende“

Beim Antworten:

„**Hier** Florian XY kommen.“

Bei Anruf:

„Florian XY **von** Florian AB kommen.“

Wenn ein FMS-Status gesendet wird, diesen nicht in Sprache noch bestätigen, z. B. Status 2 = heißt Fzg. „**Einsatzbereit auf Wache**“ dann bitte nicht noch zusätzlich die Leitstelle rufen und melden, „**Wir sind Gerätehaus an und gehen auf Status 2**“. Denn dann bräuchten wir kein FMS, um den Funkkanal zu entlasten.

Bei einer Rückmeldung, Lagemeldung dies immer über den Status „Sprechwunsch“ anmelden und nicht die Leitstelle über Sprache rufen. Es sei denn, das FMS wäre gestört.

Der Status 6 ist zu verwenden, wenn ein Einsatzfahrzeug nicht einsatzbereit ist z. B. wenn keine Schläuche oder Pressluftatmer mehr zur Verfügung stehen. Sollte ein Fzg. länger als 4 Stunden nicht einsatzbereit sein, muss dies schriftlich an die Leitstelle gemeldet werden.

Bitte nicht die Leitstelle über Funk rufen und melden, „**Wir rücken Einsatzstelle ab und gehen auf Status 6 bis unser Fahrzeug wieder bestückt ist**“.

Denn für alle diese Beispiele haben wir ja die Statusmeldungen!!

Aus beruflichen und privaten Gründen habe ich zum Jahresanfang 2012 die Kreisbrandinspektion nach zehnjähriger Tätigkeit über meinen Rücktritt zum Jahresende 2012 informiert. Nach der Frühjahrsdienstversammlung am 17.04.2013 ist es nun soweit und ich wünsche meinem Nachfolger für sein Amt als KBM Funk alles Gute und biete ihm schon heute meine volle Unterstützung in allen Bereichen an.

Für die sehr gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit während meiner Amtszeit möchte ich mich bei allen bedanken und wünsche meinem Nachfolger die gleiche gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit wie ich sie mit euch allen genießen durfte.

Bericht Datenverarbeitung und Kommunikation

Thomas Link, KBM EDV und Kommunikation

Im ersten Halbjahr 2012 wurden von mir 10 Workshops zum Thema Einsatznachbearbeitung an verschiedenen Standorten im Landkreis durchgeführt. Im Bereich Senden und dem Stadtgebiet Neu-Ulm wurden die Kommandanten und Löschzugführer jeweils von Herrn Hidde und von Herrn Kölle ausgebildet.

Die Einsatznachbearbeitung kann bekanntlich nur mit Java-Unterstützung bedient werden. Die Firma Oracle hat im Frühjahr 2012 die Java-Version 7 herausgebracht, die jedoch mit der Einsatznachbearbeitung leider nicht kompatibel ist. Dadurch musste ich das Jahr über sehr oft per Fernwartung die Anwender unterstützen, um die Anwendung „Einsatznachbearbeitung“ wieder lauffähig zu bringen.

Seit Anfang August 2012 ist der Groupalarm wieder aktiv. Da dieser Dienst von der ILS-Donau-Iller nicht angeboten wird, wurde nach einer Lösung gesucht, bei der man ohne großen Aufwand die Anlage betreiben kann. Zurzeit wird mit der Software BOSMON und einem internetfähigen Laptop, der Groupalarm betrieben. Für die technische Vorbereitung zum Betrieb von Groupalarm möchte ich mich recht herzlich bei Andreas Frey und Philipp Schwarz (Feuerwehr Fahlheim) bedanken, die maßgeblich dazu beigetragen haben.

Auf EDV-Fachberater Ebene im Bereich ILS-Donau Iller trafen wir uns viermal zu den Themen Kreiseinsatzzentrale (KEZ) und Sonderobjekte.

Für die Zeitschrift „Für Sie im Einsatz“ wurden nach Bekanntgabe des Jahresmottos „Wir sind dabei. Wo bleibst Du?“ Berichte geschrieben und von den Berichterstattern angefordert. Für den Verlag wurden die Beiträge und Bilder redaktionell aufgearbeitet.

Dieses Jahr wurde die Zeitschrift im neuen Corporate Design, welches der Kreisfeuerwehrverband Neu-Ulm nun hat, gedruckt.

Weitere durchgeführte Aufgaben:

- Kontrolle der Einsatzberichte und Aufbereitung für die Jahresstatistik an die Regierung und den Landkreis
- Verwaltung der elektronischen Lehrgangsanmeldung
- Bearbeitung von Anfragen zur Alarmierung
- Zusammenstellen der Daten für die Jahresstärkemeldung der Feuerwehren im Landkreis Neu-Ulm an die Regierung von Schwaben

Für die gute Zusammenarbeit möchte ich mich besonders bei Jürgen Schindler und dem Redaktionsteam „Für Sie im Einsatz“ bedanken.

Inspektionen durch den Kreisbrandrat

Nach Art. 19 (1) des Bayer. Feuerwehrgesetzes in Verbindung mit § 12 (2) der Ausführungsverordnung zum BayFwG hat der Kreisbrandrat die Aufgabe, mindestens alle 3 Jahre die Feuerwehren zu besichtigen.

2012 wurden **22 Inspektionen** bei folgenden Feuerwehren durchgeführt:

KBI-Bereich SÜD	KBI-Bereich MITTE	KBI-Bereich NORD
Dattenhausen Filzingen Christertshofen-Rennertsh. Illereichen Oberroth Weiler Ritzisried	Grafertshofen Kadeltshofen Roggenburg Ingstetten Attenhofen Hegelhofen Weißenhorn	WF Bosch Rexroth Untereichingen Illerberg-Thal Nersingen Bellenberg Senden

KBI-Bereich Stadt Neu-Ulm	
Löschzug Werkfeuerwehr	Ludwigsfeld Reinz

Wenn plötzlich der Strom weg ist - eine Übung mit wichtigen Erkenntnissen

Thomas Zawadke, Kreisbrandmeister, Leiter UG-ÖEL + KomFü

Unsere moderne Gesellschaft ist auf elektrische Energie angewiesen und Studien belegen, dass selbst kurze Unterbrechungen bei den Energieversorgern schnell zu bedrohlichen Situationen in der Versorgung ganzer Regionen führen können. Großflächige Stromausfälle werden immer wahrscheinlicher. Man sollte vorbereitet sein!

Um zu prüfen, welcher Handlungsbedarf sich in einem solchen Fall für die Verwaltungen und öffentlichen Einrichtungen in unserem Landkreis ergeben könnten, wurde eine **Vollübung für alle Hilfsorganisationen** vorbereitet und am 12. und 13.10.2012 auch durchgeführt. Nach Vorgabe des Bayerischen Innenministeriums wurde von einem **flächendeckenden** über mehrere Tage anhaltenden **Stromausfall** ausgegangen.

Durch Recherchen und Teilnahme an Seminaren (z. B. Fachtagung der VFDB in Köln) sowie einigen Treffen von Führungskräften aller beteiligter BOS, unter anderem bei den Stadtwerken Ulm und im Landratsamt Neu-Ulm, wurde in einer mehrmonatigen Vorbereitung ein Szenario erarbeitet, das möglichst viele Erkenntnisse und Rückschlüsse zur Verbesserung bzw. Überprüfung der Strategie zulassen sollte.

Vorgabe war unter anderem, dass sämtliche Einsatzkräfte aller Organisationen im Landkreis eingebunden sind und trotzdem die Einsatzbereitschaft für eventuelle Ernstfälle nicht gefährdet werden durfte. Aus diesem Grunde wurde die Übung in mehrere Einzelereignisse aufgeteilt, die jeweils für sich abzuarbeiten waren und eine sofortige Unterbrechung oder ein Auslösen von Kräften ermöglicht hätte. Zur Sicherheit wurden über den Landkreis verteilt einige Einheiten definiert, die nicht in die Übungslagen eingebunden werden durften.



Als Feuerwehr-Reserven waren gebildet:

im SBI-Bereich Neu-Ulm NU 1-40-1, NU 1-30-1, Burlafingen 21-1, Reutti 40-1,
im KBI-Bereich Süd Illertissen 49/1 und 11/1, Altenstadt 31/1 und 62/1,
im KBI-Bereich Mitte Weißenhorn 40/1 und 30/1, Pfaffenhofen 40/1,
Im KBI-Bereich Nord Senden 69/1 und 40/1, Vöhringen 30/1, Oberelchingen 49/1,

jeweils komplett besetzt in ihren Standorten und über Funk sowie über eine vorher bekanntgegebene Telefonnummer/Handynummer erreichbar.

Ein realer Einsatz, bei dem eine Person vermisst wurde, konnte durch vorhandene Kräfte schnell abgearbeitet werden und hatte die Übungseinlagen nicht gefährdet.

Das umfangreiche Drehbuch wurde bis zuletzt geheimgehalten. Trotzdem drangen natürlich im Vorfeld einige Informationen durch, denn eine Vorbereitung unter Einbeziehung von eigenem Personal ist ohne Informationen nicht möglich.

Hier sei unsere ausgezeichnete Jugendarbeit im Landkreis hervorgehoben, die für die beiden Hauptübungen das Übungspersonal aus den Jugendfeuerwehren rekrutiert hatte. Professionell geschminkt durch das Bayerische Rote Kreuz kamen so viele Jugendliche beim angenommenen **Zugunfall** zum „Einsatz“. Diese Übung musste leider vorzeitig abgebrochen werden und die Logistik des Transportes vieler, teils verletzter Personen in eine Notunterkunft einschließlich Verpflegung konnte nicht durchgeführt werden.

Das zweite Großereignis, mit dem die Großübung gestartet wurde, war eine angenommene **Abendveranstaltung im Lessing-Gymnasium** an der Augsburger Straße in Neu-Ulm. Die Darsteller sollten durch einen Stromausfall und anschließender Dunkelheit in der Halle „in Panik“ ausbrechen und mehrere Verletzte sollten vorrangig durch die Rettungskräfte versorgt werden. Zudem sollten die Organisationen durch flüchtende Personen (eine Person wurde in der Donau vermutet – als Einsatzübung für die Wasserwacht und die DLRG) behindert werden und es musste überprüft werden, wie Eltern ohne Telefon und Handy informiert werden können, denn in einem solchen Stromausfall funktioniert die öffentliche Kommunikationstechnik maximal noch 15 - 20 Minuten.

Aus diesem Grunde wurden auch das **Funknetz** und sämtliche Sendemasten **überprüft**. Ergebnis: Die Spannungsversorgung durch Akkus steht eine ausreichend lange Zeit zur Verfügung und die geplanten und eingesetzten Einsatzkräfte für die Stromversorgung konnten problemlos eine kontinuierliche Energieversorgung aufbauen. Somit können wir zumindest von einem Funkbetrieb ausgehen.

Auch die **Versorgung mit Treibstoff** wird in einem solchen Fall eine logistische Herausforderung. Die Feuerwehr Thalfingen musste zu diesem Zweck an einer Autobahntankstelle prüfen, wie ohne Zapfsäule Kraftstoffe

aus den Bodentanks entnommen und in Kanister gefüllt werden können. Das THW aus Krumbach unterstützte mit einem speziellen Tankversorgungsfahrzeug. Auch diese strategisch wichtige Funktion ist realisierbar und hat sogar den Tankstellenbesitzer angeregt noch bessere Vorkehrungen für die Zukunft zu treffen.

Viele **kleine Einzelereignisse** (insgesamt 38) waren vorbereitet und wurden teils parallel eingespielt und von den real alarmierten Kräften abgearbeitet. So wurde z. B. das Landratsamt stromlos geschaltet, um die Notversorgung zu prüfen. Sowohl die Übungsleitung als auch der Führungsstab konnten ohne Unterbrechung und nennenswerte Einschränkungen die Arbeiten durchführen. So wurde auch ein Aufzug mit Personen angehalten, um die zeitlichen Abläufe zu prüfen und das sichere Vorgehen zu üben.

Da in einem solchen Falle auch mit einigen Entstehungsbränden zu rechnen ist, wurden in den kreiseigenen Übungsanlagen (Neu-Ulm, Senden und Straß) **Brände vorbereitet**, die ausdrücklich nicht von den ortsnahen Feuerwehren zu bekämpfen waren. Es sollte auch anderen Feuerwehren Gelegenheit gegeben werden, sich in ortsfremder Umgebung zurechtzufinden und auch mal ohne gewohnte Kommunikationsmittel und Einsatzabläufe zu arbeiten.

Hier mag dem einen oder anderen Teilnehmer der Übung der Eindruck entstanden sein, nicht effektiv eingesetzt worden zu sein und „realitätsfremde Tätigkeiten“ ausführen zu müssen. Es muss aber verstanden werden, dass es nicht um die Überprüfung der Leistungsfähigkeit einzelner Einheiten vor Ort ging, sondern vor allem Unzulänglichkeiten in den administrativen Abläufen auf Führungs- und Organisationsebene in den Kommunen und im Landratsamt zu überprüfen.

Daher war die Vollübung auch nicht als „Schaubung“ angelegt mit wenigen großen Ereignissen, sondern als Einsatzübung mit möglichst vielen Einzelaufgaben. Aus diesem Grund waren auch unzählige, nicht real einzuspielende Einsätze vorbereitet, die der Einsatzleitung im Landratsamt gleichzeitig eingespielt wurden, um z. B. die Grenzen der vorhandenen Kommunikationstechnik ausfindig zu machen.

Die aus der Übung gewonnen Erkenntnisse sind zur Optimierung des Gesamtkonzeptes in der Katastrophen-

abwehr in unserem Zuständigkeitsbereich sehr hilfreich, obwohl die Übung aus Sicherheitsgründen vorzeitig abgebrochen werden musste und nicht alle gewünschten Überprüfungen durchgeführt werden konnten.

So konnten z. B. nicht alle Feuerwehrstützpunkte durch die Schiedsrichter auf die vorhandene Technik und Ausstattung überprüft werden.

Moderne Kommunikationstechnik (die im realen Falle sicher nicht mehr funktioniert), nämlich Twitter und Facebook, haben durch Falschmeldungen einzelner Übungsteilnehmer zu Fehlinterpretationen bei der Presse geführt. Schade eigentlich, dass die Mobiltelefone (aus rechtlichen Gründen) den Jugendlichen nicht abgenommen werden durften. Auch wir von der Übungsvorbereitung haben daraus gelernt.

Dass wir gar nicht so schlecht aufgestellt sind im Landkreis, auch komplexe Lagen gleichzeitig abarbeiten zu können, konnten uns auch die teilnehmenden Schiedsrichter, Führungskräfte aus verschiedenen Landkreisen und der Stadt Ulm bestätigen. Gerade von ihnen wurden wertvolle Hinweise gegeben, wie das System noch weiter verbessert werden kann.

Einsatzübungen sind aufwendig in der Vorbereitung und bergen die Gefahr der „Eigendynamik“ im Übungsablauf. Das hat uns auch diese Übung wieder deutlich aufgezeigt. Sie sind aber die einzige Möglichkeit, Fehler und Mängel aufzudecken und Strategien für die Zukunft zu entwickeln. An dieser Stelle von Seiten der Übungsleitung ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten.



Bericht zur Belegung des Bayer. Feuerwehr-Erholungsheimes in Bayerisch Gmain durch die Feuerwehren des Landkreises Neu-Ulm



8 Freiplätze	8 x à	7 Tage	14 Erwachsene 1 Kind	15 Personen
11 Ferienplätze (Sommerferien)	8 x à	7 Tage	15 Erwachsene 5 Kinder	26 Personen
	3 x à	14 Tage	5 Erwachsene 1 Kind	
57 sonstige Plätze (während des Jahres)	53 x à	7 Tage	109 Erwachsene 16 Kinder	132 Personen
	3 x à	14 Tage	6 Erwachsene	
	1 x à	21 Tage	1 Erwachsene	
<u>Gesamt: 76 Plätze</u>	69 x à	7 Tage	138 Erwachsene 6 Kinder	
	6 x à	14 Tage	6 Erwachsene 1 Kind	
	1 x à	21 Tage	2 Erwachsene	

173 Personen, 150 Erwachsene und 23 Kinder, aus dem Landkreis Neu-Ulm besuchten im Jahr 2012 das Bayerische Feuerwehrerholungsheim „St. Florian“. Das sind 36 Erwachsene und 23 Kinder weniger als im Jahr 2011.

Vom 17. März bis 24. März 2012 verbrachte eine Reisegruppe aus dem Landkreis Neu-Ulm, bestehend aus 43 Personen, eine herrliche Woche im Feuerwehrerholungsheim in Bayerisch Gmain.

Zu dieser Jahreszeit besteht noch die Möglichkeit zum Skifahren,



Selbstverständlich sind auch die Skilangläufer, auf prächtig präparierten Loipen, auf ihre Kosten gekommen.



Sauna, Fitnessraum, eine Kegelbahn sowie mehrere Aufenthaltsräume konnten ebenfalls genutzt werden.



sowie zum Wandern in herrlichen Landschaften.



Vom 15. bis 22. März 2014 konnten wieder Plätze für eine Reisegruppe aus dem Landkreis Neu-Ulm reserviert werden. Bitte weist eure Feuerwehrmitglieder auf diese Möglichkeit eines kostengünstigen Urlaubs im Berchtesgadener Land hin.

Ein reichhaltiges Programm mit Tanz- und Heimatabend, Ausflugsfahrten mit dem Bus in die nähere Umgebung, sowie Wassergymnastik im Hallenbad und Nordic-Walking waren geboten.

Aus dem Pressearchiv (Einsatzberichte)

Vöhringen: Brand bei Entsorgungsfirma (SWP 25.05.2012)

Hoher Sachschaden, keine Verletzten - das ist die Bilanz des Feuers beim Vöhringer Entsorgungsbetrieb Knittel. Brandstiftung wird ausgeschlossen.

Gegen 10.30 Uhr konnten die Mitarbeiter der Vöhringer Entsorgungsfirma Knittel gestern mit dem Aufräumen beginnen. Da waren die Brandermittler der Kriminalpolizei Neu-Ulm abgezogen und hatten die verwüstete Lagerhalle freigegeben. Dort hatten, wie gestern kurz berichtet, am Donnerstagabend mit Verpackungsmüll gefüllte, hoch aufgetürmte Gelbe Säcke gebrannt.

Die Rauchsäule war meterhoch aufgestiegen. 100 Feuerwehrleute aus Vöhringen, Illerberg-Thal, Illerzell, Bellenberg, Weißenhorn, Senden und Neu-Ulm sowie Polizeistreifen, der Rettungsdienst, das Technische Hilfswerk und Mitarbeiter der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm und des Wasserwirtschaftsamtes waren vor Ort.

Die Feuerwehr bekam den Brand schnell unter Kontrolle. Sie verhinderte laut Oliver Sauter von der Knittel-Geschäftsleitung sogar, dass die Flammen auf nebenan gelagertes Altpapier übergriffen. Das 500 Meter entfernte Bürogebäude war nie gefährdet. Personen wurde nicht verletzt.

Entstanden war der Brand höchstwahrscheinlich durch eine Selbstentzündung des Mülls - etwa, nachdem eine Glasscherbe das Sonnenlicht wie ein Brennglas gebündelt hatte. Auf Brandstiftung deutet zumindest nichts hin, teilte die Polizei mit. Der Schaden bewegt sich im niedrigen

vierstelligen Bereich. Bis auf eine sechsstelligen Summe könnte die Schadenshöhe ansteigen, wenn die Statik der 60 Meter langen, 25 Meter hohen und nach einer Seite offenen Lagerhalle beeinträchtigt wurde. Auch die Solaranlage auf dem Dach der Halle muss erst noch überprüft werden, sagt Sauter. Ob die Feuerversicherung den Schaden übernimmt, war bei Knittel gestern noch unklar. Der Betrieb immerhin kann „mit kleinen Einschränkungen“ weiterlaufen, sagt Oliver Sauter. Die verkohlten Säcke wurden noch gestern in Container verladen und zur Müllverbrennungsanlage nach Weißenhorn gebracht. „Das kann man nicht mehr sortieren“, weiß Fachmann Sauter. „Das müssen wir nun als Brandschutt entsorgen.“

**Unfall zwischen Vöhringen und Illerrieden** (IZ 16.12.2012)

Auf der württembergischen Seite der Illerbrücke zwischen Vöhringen und Illerrieden stießen am Sonntag kurz vor acht Uhr drei Fahrzeuge zusammen. Wie die Polizei mitteilt, kam es zu dem Unfall offensichtlich deshalb, weil eines oder mehrere der Fahrzeuge bei dem herrschenden Glatteis ins Schleudern gerieten. Zwei Pkws blieben an der Unfallstelle jeweils gegenüber am Straßenrand liegen; der dritte, ein Opel-Astra, konnte noch bis zum Rand der Brücke weiterfahren und wurde dort abgestellt. Dessen 46-jähriger Fahrer blieb unverletzt. Ein Mercedes-A-Klasse-Pkw geriet beim Aufprall sofort in Brand; der 36-jährige Fahrer aus dem Alb-Donau-Kreis konnte sich aus dem Wrack befreien; er hatte leichte Verletzungen erlitten. Im entgegen kommenden B-Klasse-Mercedes saßen ein 69-jähriger Fahrer und seine 68-jährige Beifahrerin aus

dem Landkreis Neu-Ulm. Der Mann wurde leicht verletzt; die Frau hatte schwere Verletzungen erlitten. Zum Rettungseinsatz kamen die Freiwillige Feuerwehr Vöhringen, die zunächst das brennende Fahrzeug löschen musste, sowie mehrere Fahrzeuge des Rettungsdienstes und ein Hubschrauber. Der Rettungsdienst war damit stark ausgelastet, da zur gleichen Zeit auch der Unfall auf der NU 14 bei der Autobahnausfahrt Vöhringen zu versorgen war (siehe weiterer Bericht). Die 68-jährige Frau wurde mit dem Rettungshubschrauber in eine Ulmer Klinik eingeliefert; die beiden anderen Verletzten kamen mit Rettungswagen in Krankenhäuser. Die Polizei schätzt den entstandenen Sachschaden auf insgesamt 36.000 Euro. Wie auf der NU 14 war auch die Unfallstelle zwischen Vöhringen und Illerrieden gegen 10 Uhr wieder geräumt.

Unwetter im Landkreis Neu-Ulm (wis)

Nach einem extrem heißen und schwülen Sommertag brach am Samstagabend gegen halb neun Uhr ein schweres Unwetter über den Landkreis Neu-Ulm herein, wie man es noch selten erlebt hatte: Innerhalb von Sekunden kam starker Sturm auf, und in Teilen des Landkreises kamen Starkregen und Hagel dazu. Unmittelbar danach wurden die Integrierte Leitstelle Donau-Iller in Krumbach, bei der die 112-Notrufe für Feuerwehr und Rettungsdienst auflaufen, sowie die Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West in Kempten, wo die 110-Notrufe ankommen, mit mehreren hundert Anrufen buchstäblich überschüttet.

In der Mehrzahl handelte es sich um umgestürzte Bäume, die die Bahnlinie Ulm-Kempten, die Autobahn A 7 und eine große Anzahl von Landstraßen blockierten. Auf der A 7 war zwischen Illertissen und Altenstadt nur noch die linke Spur teilweise befahrbar, weil Bäume von der westlichen Böschung die Standspur und die rechte Fahrspur bis über die Mittellinie hinaus belagerten. Riesenglück hatten ein Mann und eine Frau aus dem Unterallgäu: Sie waren auf der Kreisstraße NU 5 von Unterroth nach Illertissen unterwegs, als auf Höhe des Parkplatzes beim Gehrenwald ein Baum auf die Straße stürzte und das Auto in den Graben warf. Glücklicherweise blieben beide Insassen unverletzt.

Insgesamt wurden fast alle Feuerwehren des Landkreises sowie das Technische Hilfswerk in Kompletztärke alarmiert; von Krumbach aus wurde 302 mal Alarm per Sirene oder Funkmeldeempfänger ausgelöst. Darüber hinaus wurde die Kreiseinsatzzentrale in Neu-Ulm besetzt, und bei mehreren größeren Feuerwehren wurde zusätzlich eine Nachalarmierungsstelle eingerichtet, von wo aus dann jeweils eine große Anzahl von Notrufen und Einsätzen selbstständig abgearbeitet wurden. In Jedesheim schlug der Blitz in einen Trafomasten am Schönblick ein; darauf geriet Isoliermaterial in Brand. Deshalb sowie durch zahlreiche Äste, die auf Stromleitungen gefallen waren, kam es im Laufe der Nacht zu teilweise längeren Stromausfällen in und um Illertissen. Die Feuerwehren arbeiteten mit allen verfügbaren Kräften fast die ganze Nacht hindurch daran, wenigstens die großen Straßen wieder befahrbar zu machen. Das gelang zuerst auf der Autobahn, und währenddessen wurden andere Straßen, die nicht sofort frei gemacht werden konnten, gesperrt. So waren die B 28 zwischen dem Dreieck Hittistetten und Neu-Ulm, die Straße zwischen Illertissen

und Dietenheim ab dem Kreisverkehr Bruckhofstraße bis zur Tankstelle am Ortsrand von Dietenheim, die Bruckhofstraße zwischen dem Kreisverkehr und der Unteren Iller AG, und der Tiefenbacher Weg vom Ortsende Illertissen bis Betlinshausen gesperrt. In der Region waren die Feuerwehren beispielsweise in und um Buch sowie Illereichen unterwegs, um Bäume auf Straßen zu beseitigen. Diese Arbeiten wurden dann ab Sonntagmorgen den ganzen Tag hindurch fortgesetzt. Besonders spektakulär war im nördlichen Landkreis ein Dachstuhlbrand nach Blitzschlag in Attenhofen, wo die Alarmierung wegen des Stromausfalls erschwert war. In Illertissen fiel eine hundertjährige Rotbuche bei einer Gärtnerei in der Apothekerstraße dem Sturm zum Opfer: Der fast einen Meter starke Stamm brach aus dem mehrteiligen Baum heraus, stürzte auf ein Gewächshaus und richtete dort Schaden an, der erst in den nächsten Tagen genauer geschätzt werden kann. Ein besonderes Erlebnis hatte ein Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr Illertissen: Er war in der Dietenheimer Straße nahe der Iller zur Erkundung unterwegs, als er von einem Mann angesprochen wurde: Kurz oberhalb der Zubringerbrücke waren fünf junge Leute mit einem Schlauchboot durch das Unwetter in „Seenot“ geraten. Sie schafften es gerade noch, sich aus eigener Kraft entlang von ins Wasser gestürzten Bäumen aus dem Fluss zu befreien. Der Illertisser Feuerwehrmann fuhr dorthin, versorgte die zwei Mädchen und drei Jungen mit Rettungsdecken aus seinem Einsatzfahrzeug, setzte einen Notruf ab und half ihnen, das Schlauchboot aus dem Wasser zu ziehen. Schließlich konnte er sie wohlbehalten ihren Eltern übergeben, die von der Polizei verständigt worden waren.



Lkw-Unfall auf der A7: 43-Jähriger schwer verletzt

In der Nacht auf Freitag ist es auf der A7 zwischen Illertissen und Vöhringen zu einem Unfall zweier Lkw gekommen. Ein 43-Jähriger verletzte sich dabei schwer.

Wie die Polizei berichtet, war ein 43-jähriger Fahrer eines Lastwagens auf der A7 zwischen Illertissen und Vöhringen unterwegs. Ein 29-jähriger Pole, der mit seinem Sattelzug gerade auf einem Parkplatz Pause gemacht hatte, wollte zeitgleich auf die Autobahn einfädeln. Der 29-Jährige übersah den herannahenden Lkw, wodurch es zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge kam.

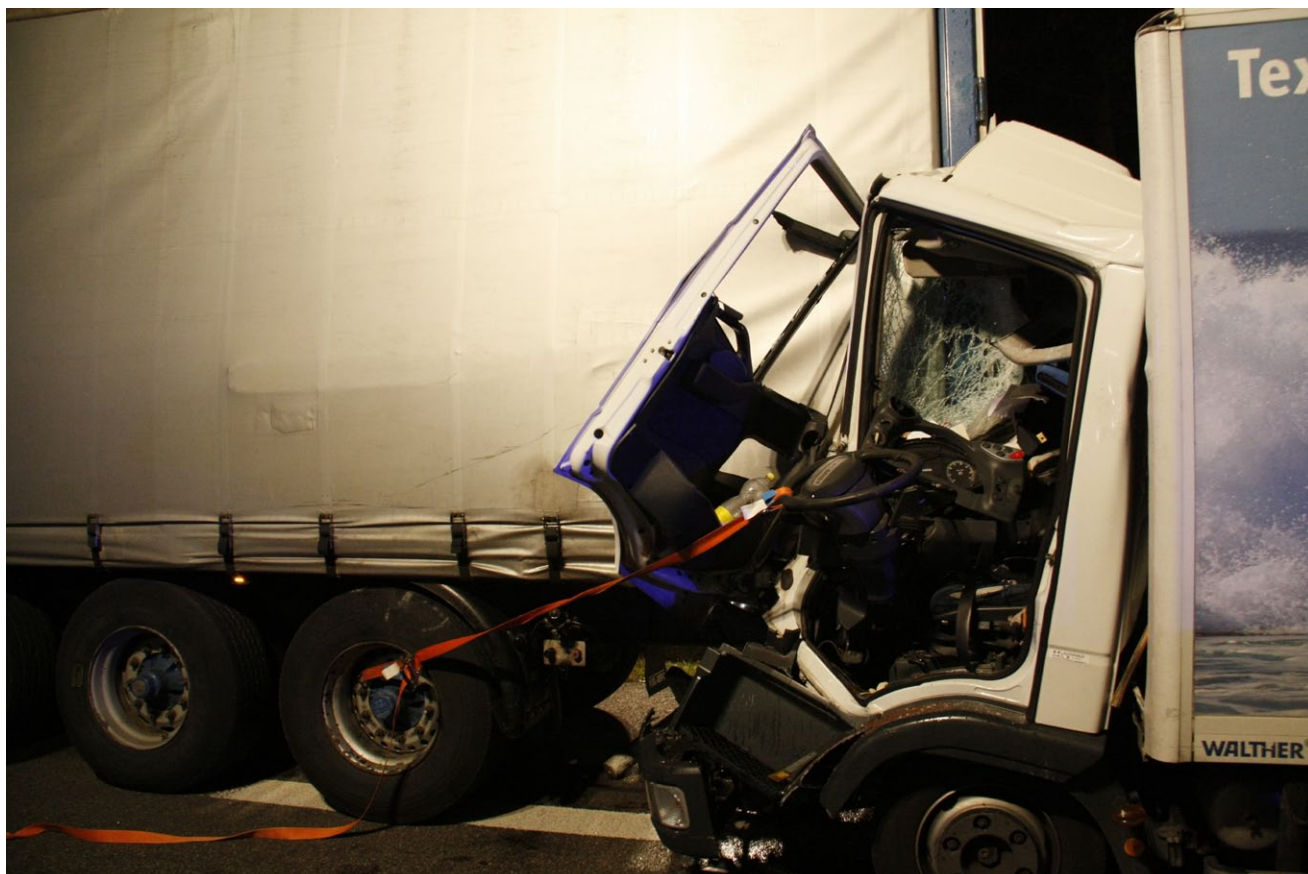
Der 43-jährige Fahrer des Lastwagens wurde in der zerquetschten Fahrerkabine eingeklemmt und musste von der Feuerwehr befreit werden. Er wurde schwer verletzt. Der 29-jährige Fahrer des Sattelzugs blieb unverletzt. Die Polizei schätzt den Gesamtsachschaden auf etwa 70.000 Euro.

Bei dem Einsatz arbeiteten drei Feuerwehren zusammen: Der verunglückte Lkw-Fahrer wurde durch die Feuerwehr

Illertissen aus seinem zerstörten Führerhaus befreit. Weil zuerst gemeldet wurde, dass mehrere Lkws beteiligt seien, wurde von der Leitstelle zur Unterstützung die Feuerwehr Dietenheim alarmiert. Für die Württemberger bedeutete dies den ersten Einsatz auf der bayerischen Autobahn; was darauf zurück geht, dass die Kameraden aus der Nachbarschaft nach der Illertisser Wehr den kürzesten Anfahrtsweg zur Autobahneinfahrt Illertissen haben.

Zusätzlich musste aus dem polnischen Sattelzug noch aus einem Behälter mit Farbzusatzstoffen eine Menge dieser Flüssigkeit in einen Ersatzbehälter umgepumpt werden.

Die Verkehrsausleitung an der Ausfahrt Illertissen und Sperrung der Autobahn in Richtung Norden übernahm die Feuerwehr Altenstadt. Die Zusammenarbeit der drei Wehren klappte völlig reibungslos; der gesamte Einsatz dauerte von Mitternacht bis gegen halb fünf Uhr morgens.



Altenstadt: Zwei Stunden bei klirrender Kälte im Autowrack eingeklemmt *(wis)*

Mehr als zwei Stunden war ein 28-jähriger Autofahrer nach einem Unfall bei klirrender Kälte in der Nacht zum Sonntag auf der Oberbalzheimer Straße bei Altenstadt in seinem total zerstörten Fahrzeug eingeklemmt, ehe er daraus befreit und mit dem Rettungshubschrauber abtransportiert werden konnte. Dabei hatte der junge Mann in mehrfacher Hinsicht unwahrscheinliches Glück gehabt, denn zum einen wurde er offensichtlich bald nach dem Unfall entdeckt und zum anderen hatte er außer komplizierten Beinverletzungen keine weiteren Schäden davon getragen, sodass nach Auskunft der Rettungskräfte keine Lebensgefahr bestand.

Der 28-Jährige aus dem benachbarten Alb-Donau-Kreis war am frühen Sonntagmorgen kurz vor drei Uhr von der württembergischen Seite der Iller kommend auf der Kreisstraße NU 19 unmittelbar nach der Illerbrücke bei Altenstadt nach rechts von der Straße abgekommen.

Das Fahrzeug war beim Aufprall auf die Baumstämme massiv eingedrückt worden, sodass mit allen hydraulischen Rettungsgeräten gearbeitet werden musste: Schere, Spreizer und Rettungszylinder kamen zum Einsatz, und dabei war natürlich ständig zu beachten,

dem Patienten keine weiteren Verletzungen zuzufügen. Dies gelang unter äußerster Anstrengung und Sorgfalt, aber gerade deshalb zogen sich die Arbeiten fast zwei Stunden lang hin. Die Feuerwehrleute, darunter auch Kraftfahrzeugmechaniker und mehrere weitere technisch erfahrene Männer, konnten den Patienten schließlich aus seiner Zwangslage befreien und dem Rettungsdienst übergeben. Der Mann war während der gesamten Arbeiten vom Notarzt überwacht und von den Rettungsassistenten betreut worden.

Inzwischen hatte Kreisbrandinspektor Benedikt Kramer nach Absprache mit dem Rettungsdienst-Einsatzleiter den großen Parkplatz vor dem ALDI-Zentrallager als Landeplatz für einen Intensiv-Rettungshubschrauber ausleuchten lassen. Arzt und Rettungsassistent des am Klinikum Großhadern stationierten Hubschraubers wurden von der Feuerwehr zur Unfallstelle gebracht und konnten dann den Patienten mit dem Rettungswagen zum Landeplatz bringen lassen, von wo aus der Rückflug zur Klinik nach München-Harlaching startete. Nach gut zweieinhalb Stunden war der Einsatz in der klirrend kalten Winternacht beendet.



Weißenhorn: Brand auf Recyclinglagerplatz (wis)

Großbrand in Weißenhorn: Gegen 16.15 Uhr stieg am Freitagnachmittag eine dicke schwarze Rauchsäule über dem Industriegebiet an der Rudolf-Diesel-Straße auf. Im Recyclinghof war ein mehrere Meter hoher Haufen mit gemischtem Schrott auf einer Grundfläche von ca. 20 mal 30 Metern in Brand geraten. Die Freiwillige Feuerwehr Weißenhorn war gerade auf der Rückfahrt von dem Unfall in Diepertschhofen (siehe anderer Bericht) und rückte deshalb sofort mit allen verfügbaren Kräften aus. Zusätzlich ließ Kreisbrandinspektor Wilhelm Schneider die Nachbarwehren aus Grafertshofen und Witzighausen alarmieren. So konnte in kürzester Zeit ein massiver Löschangriff aus einem Wasserwerfer, mehreren B-Rohren und vom Wenderohr der Drehleiter aus auf das Brandobjekt vorgetragen werden. Dem Löschwasser wurde Schaum zugemischt, um eine bessere Haft- und Löschwirkung zu erreichen. Die Nachbarwehren waren insbesondere mit der Wasserversorgung beauftragt und konnten dieses alsbald in großen Mengen anliefern. Die

Umgebung in der Rudolf-Diesel-Straße war mit zahlreichen Wasserschläuchen belegt; es sammelte sich eine Menge Zuschauer an. Personen wurden nicht verletzt; der Sachschaden blieb nach Einschätzung des Eigentümers in engen Grenzen. Zunächst konnte KBI Schneider vermeiden, dass der geradeaus aufsteigende Rauch keine Gefahr darstellte; er ließ aber sicherheitshalber den Mess-Gerätewagen des ABC-Zuges aus Neu-Ulm anrücken, um damit die Schadstoffkonzentration in der Umgebungsluft genau messen zu können. Mit Bagger wurde der Schrotthaufen auseinander gezogen, um ein Eindringen des Löschwassers und –schaumes bis in die letzten Winkel zu ermöglichen und so das Feuer endgültig bekämpfen zu können. Bereits kurze Zeit nach dem Beginn der Löscharbeiten war klar, dass der Brand auf den Schrotthaufen begrenzt werden konnte und dass keine Gefahr bestand, dass sich das Feuer auf die Umgebung ausbreiten könnte. Dennoch zogen sich die Löscharbeiten bis in die Abendstunden hin.



Obenhausen: Haarscharf am Großbrand vorbei

In Obenhausen in der Gemeinde Buch (Landkreis Neu-Ulm) hat das Feuer von brennenden Strohballen fast auf eine riesige Lagerhalle übergegriffen.

„Großbrand einer Industriehalle“: Die Meldung rief am Donnerstag um 15.22 Uhr ein Großaufgebot von Feuerwehren und weiteren Hilfsorganisationen ins Gewerbegebiet bei Obenhausen, wo schon von Weitem hohe Rauchwolken das Ziel anzeigten: An der nördlichen der beiden Lagerhallen eines großen Landhandelsunternehmens war offensichtlich eine Reihe von Stroh- und Heuballen in Brand geraten. Diese waren an der Südwestseite der Halle aufgestapelt und die Flammen drohten ins Innere der Halle überzugreifen. Aus Buch und den Ortsteilen des Marktes sowie aus Illertissen, Altenstadt und Weißenhorn rückten die Löschfahrzeuge an. Glücklicherweise gelang es schon den ersten unter Atemschutz vorgehenden Trupps aus Buch und Illertissen das Hallentor und dessen Umgebung mit massivem Wassereinsatz so weit abzuschirmen, dass der Brand auf die Ballen im Freien begrenzt wurde. Die Gefahr des Übergreifens bestand allerdings noch längere Zeit, so dass nur mithilfe eines gut koordinierten Einsatzes aller

Kräfte endgültig Sicherheit hergestellt werden konnte. In drei Abschnitte aufgeteilt, waren rund achtzig Feuerwehrleute damit beschäftigt, Wasser aus der nahen Roth zu fördern und damit über mehrere Drehleitern und eine große Anzahl von Strahlrohren einen effektiven Löschangriff vorzutragen.

Kreisbrandrat Dr. Bernhard Schmidt wurde bei der Organisation des Einsatzes von den Kreisbrandinspektoren Benedikt Kramer und Wilhelm Schneider sowie von den örtlichen Kommandanten und der „Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung“ im Landkreis-Bus unterstützt; die Leitung verblieb bei der Feuerwehr Buch. Die bereitstehenden Rettungskräfte des BRK brauchten nicht einzugreifen, ebenso die Fachberater des THW aus Krumbach. Die Polizei sperrte die Staatsstraße zwischen den beiden Kreisverkehren, gab eine Warnung an die Bevölkerung wegen des Rauches im Rundfunk durch und übergab die Ermittlungen an die Kripo. Zur vermutlich sechsstelligen Schadenssumme und zur Brandursache konnten bis zum Abend noch keine Angaben gemacht werden.



Weißenhorn: Tödlicher Betriebsunfall auf Baustelle (wis / IZ 18.04.2012)

Am Mittwoch ereignete sich kurz vor elf Uhr vormittags auf einer privaten Baustelle bei einem Wohnhaus an der Franz-Liszt-Straße in Weißenhorn ein schwerer Unfall mit tödlichen Folgen: Wie die Polizei mitteilte, war ein 37-jähriger Arbeiter in einer Baugrube neben einer Stützmauer beschäftigt. Dort wurde mit zwei Kleinbaggern das Erdreich neben einer Terrasse ausgehoben, um Platz für die Grundmauer eines Garagenneubaus unmittelbar neben dem Wohnhaus zu schaffen. Offensichtlich war der Arbeiter in die Grube gestiegen, um dort die Baggerarbeiten mit einer Schaufel von Hand zu unterstützen. Als die Ausschachtungsarbeiten bereits weit fortgeschritten waren, ergab es sich vermutlich durch den auf der Stützmauer von der Terrasse her lastenden Druck, dass ein fünf Meter langes, eineinhalb Meter breites und 25 Zentimeter dickes Stück der Mauer umstürzte und den Mann bis zum Oberkörper unter sich begrub.

Der mit einem Kleinbagger arbeitende 48-jährige Kollege des Verunglückten alarmierte Rettungsdienst, Polizei und Feuerwehr und versuchte dann, das Mauerteil mit seiner Maschine anzuheben und abzustützen. Dies gelang jedoch nur teilweise; der Mann blieb mit den Beinen eingeklemmt und hatte bereits zuvor schwere Thoraxverletzungen erlitten. Als die Freiwillige Feuerwehr Weißenhorn unter Einsatzleitung von Kreisbrandinspektor Wilhelm Schneider eintraf, musste zunächst die teilweise angehobene Mauer mit Stützen stabilisiert werden, damit sowohl das Unfallopfer als auch die Hilfskräfte nicht gefährdet wurden. Dann gelang es den Feuerwehrleuten, das Erdreich unter dem Eingeklemmten so weit heraus zu schaufeln, dass dieser aus seiner Zwangslage befreit werden konnte.

Nun wurde er Notarzt und Rettungsdienst übergeben, die unmittelbar nebenan in der Baugrube mit der Erstversorgung und der Reanimation begannen. Inzwischen

war der Rettungshubschrauber „Christoph 22“ aus Ulm neben der nahe gelegenen Mittelschule bei der Reichenbacher Straße gelandet und das Team des Hubschraubers unterstützte die Rettungskräfte an der Unfallstelle. Nach längeren Bemühungen unter Leitung von Oberarzt Dr. Matthias Helm vom Bundeswehrkrankenhaus gelang es, den Mann so weit zu stabilisieren, dass er mit dem vor dem Haus wartenden Rettungswagen zum Hubschrauber gebracht werden konnte. Schließlich konnte das „Christoph-22“-Team den Verunglückten ins Bundeswehrkrankenhaus nach Ulm abtransportieren, wo dieser allerdings trotz aller Bemühungen wenig später verstarb.

Der 48-jährige Arbeitskollege des Unfallopfers hatte einen Schock erlitten; er und die Hausbewohner wurden sowohl vom Rettungsdienst als auch vom Notfallseelsorger, dem evangelischen Pfarrer Andreas Erstling, betreut. Die Ermittlungen zu dem tödlichen Betriebsunfall wurden von der Kriminalpolizeiinspektion Neu-Ulm übernommen. Ein Vertreter der Berufsgenossenschaft wurde zur Klärung des Sachverhalts ebenfalls hinzugezogen.



Tödlicher Unfall auf der B 10 (NUZ 12.08.2012)

Schrecklicher Unfall auf der B 10: Am Samstagnachmittag kurz vor 16 Uhr war ein 40-jähriger Motorradfahrer aus dem Landkreis Günzburg von der Autobahnausfahrt Nersingen her kommend in Richtung Neu-Ulm unterwegs. Kurz nach der Abzweigung Burlafingen, so ermittelte die Polizei, setzte er zum Überholen eines voraus fahrenden Pkw an und übersah dabei offensichtlich einen aus Richtung Neu-Ulm entgegen kommenden Lkw. Es kam zu Frontalzusammenstoß, der so heftig war, dass sowohl der Lkw als auch das Motorrad sofort in Flammen aufgingen.

Der 50-jährige Lkw-Fahrer und sein Beifahrer, beide aus dem Raum Ulm, konnten sich unverletzt aus ihrem Führerhaus retten; der Motorradfahrer war sofort tot. Zur gleichen Zeit war die Besatzung eines Polizeihubschraubers in der Nähe unterwegs, weil dort eine Vermisstensuche im Gange war. Wie die Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums in Kempten berichtet, sahen die beiden Beamten aus wenigen Kilometern Entfernung plötzlich eine große schwarze Rauchwolke über der B 10 aufsteigen. Sie flogen sofort in diese Richtung; lösten um 15.58 Uhr Alarm aus und setzten zur Landung auf einer benachbarten Wiese an. Auch von Unfallzeugen, die auf der Bundesstraße unterwegs waren, wurden Notrufe abgegeben.

So fuhren sofort mehrere Polizeistreifen, die Feuerwehren aus Burlafingen, Pfuhl und Neu-Ulm und der Rettungsdienst zur Unfallstelle, wo sich ihnen ein Bild des Grauens bot: Der Lkw und das etwa 30 Meter davon entfernt liegende Motorrad standen in Vollbrand; weitere zwanzig Meter entfernt lag der tote Motorradfahrer. Unter

schwerem Atemschutz und mit Schaum gingen mehrere Trupps zum Löschangriff vor und konnten so das Feuer an beiden Fahrzeugen wirkungsvoll bekämpfen. Auch das südlich der Fahrbahn hinter dem Radweg liegende abgeerntete Getreidefeld war auf einer Fläche von etwa zweihundert Quadratmetern in Brand geraten und wurde gelöscht. Für den Motorradfahrer kam jede Hilfe zu spät; dem Rettungsdienst blieb nur noch, den Lkw-Fahrer und seinen Beifahrer, die beide einen Schock erlitten hatten, zu versorgen und für deren weitere Betreuung einen Notfallseelsorger an die Unfallstelle zu beordern.

Insgesamt waren acht Polizeibeamte, 36 Feuerwehrleute und sechs Einsatzkräfte des Rettungsdienstes im Einsatz. Inzwischen hatten Polizei und Feuerwehr die Bundesstraße gesperrt und eine Verkehrsumleitung aufgebaut. Wer von Nersingen her kam, musste an der Abzweigung Burlafingen abfahren, und von Neu-Ulm her wurde über die Breitenhofstraße nach Finningen und Steinheim umgeleitet. Nach den Löscharbeiten nahm ein Sachverständiger seine Arbeit auf, um den genauen Unfallhergang zu rekonstruieren. Für die Unfallaufnahme sowie die Aufräumarbeiten blieb die Vollsperrung laut Polizei bis kurz vor Mitternacht, somit insgesamt acht Stunden lang, bestehen.

Wie das Polizeipräsidium weiter bekannt gab, ist der Fahrbahnbelag durch den Brand so stark beschädigt, dass bis zu dessen Reparatur eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h eingerichtet bleiben muss. Der Sachschaden wird von der Polizei mit 5.000 Euro am Motorrad und 15.000 Euro am Lastwagen, somit insgesamt 20.000 Euro, angegeben.

